

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pascal Meiser, Susanne Ferschl, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/1003 –**

Arbeitsbedingungen im Sozial- und Erziehungsdienst

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste sind mehr als 1 Million Beschäftigte, mehrheitlich Frauen, in über 56 000 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und mehr als 30 000 Einrichtungen der Kinder-, Jugend-, Sozial- und Behindertenhilfe tätig. Soziale Arbeit hält die Gesellschaft zusammen und den Laden am Laufen – durch die Betreuung des Nachwuchses und den Einsatz überall dort, wo Menschen Unterstützung brauchen. Für all das wächst der Bedarf stetig, aber leider nicht die Anerkennung und Wertschätzung.

Die Anforderungen an die Beschäftigten steigen, während der finanzielle Druck auch auf die Soziale Arbeit – nicht nur wegen der Corona-Pandemie – weiterwächst. Die personelle Unterbesetzung stellt die Beschäftigten vor große Herausforderungen und schadet den betroffenen Personengruppen. Der sogenannte Kita-Personalcheck etwa zeigt, dass an deutschen Kindertagesstätten 173 000 Fachkräfte fehlen (<https://mehr-braucht-mehr.verdi.de/kita-persocheck>).

Nach Auffassung der Fragestellerinnen und Fragesteller bedarf es einer Verbesserung der belastenden Arbeitsbedingungen sowie einer finanziellen Aufwertung der Arbeit, was gleichzeitig gegen den Fachkräftemangel wirken würde. Mit dieser Kleinen Anfrage sollen deshalb die aktuellen Arbeitsbedingungen ausgeleuchtet werden, dabei beziehen sich alle Fragen nach Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste auf Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Erzieherinnen und Erzieher, Heilerzieherinnen und Heilerzieher, Leiterinnen und Leiter, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen gemäß dem systematischen Verzeichnis der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2010, Berufsklassifikation „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“. Falls keine Daten nach der Berufsklassifikation vorliegen, bitten die Fragestellerinnen und Fragesteller, entsprechende Daten der Wirtschaftsklassifikation für „Erziehung und Unterricht“ – gemäß der Wirtschaftsklassifikation des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2008 zu verwenden.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Bei der Interpretation der im Folgenden zur Verfügung gestellten Auswertungen sind methodische Hinweise zu beachten, da die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) auf einer Vollerhebung und die Auswertungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) sowie die Auswertungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt auf hochgerechneten (repräsentativen) Stichprobenergebnissen basieren. Aus diesem Grund wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Überstunden in Deutschland“ auf Bundestagsdrucksache 19/15098 verwiesen. Bei Auswertungen aus dem Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt wurde aus Konsistenzgründen bei allen Fragen die Berufsgruppe 831 nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) zugrunde gelegt. Eine erstmalige Anwendung erfolgte im Mikrozensus im Berichtsjahr 2012. Aufgrund der Veränderungen des Mikrozensus liegen für das Berichtsjahr 2020 in dieser Gliederungstiefe keine validen Daten vor. Es wurden daher Ergebnisse bis einschließlich Berichtsjahr 2019 ausgewertet. Auswertungen des IAB-Betriebspanels basieren auf hochgerechneten Werten aus einer Stichprobe, die mit einer gewissen Ungenauigkeit einhergehen und nicht in jeder Differenzierung vorliegen (z. B. Alter der Beschäftigten). Des Weiteren liegen Informationen über Befristungen mit und ohne Sachgrund nur für die Jahre 2012, 2013 und 2017 bis 2021 vor. Auch wird eine Differenzierung der Branche „Erziehung und Unterricht“ nach Bundesländern aufgrund der geringen Fallzahlen nicht vorgenommen. Die dargestellten Anteile der un-/befristeten Beschäftigungsverhältnisse beziehen sich auf die betriebliche Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Sie umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern bzw. Arbeiterinnen und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte bzw. Beamtinnen/Beamtenanwärter bzw. Beamtenanwärterinnen, tätige Inhaber bzw. Inhaberinnen und mithelfende Familienangehörige) sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Die Ergebnisse des Mikrozensus für das Jahr 2020 sind aufgrund der pandemiebedingten eingeschränkten Erhebungsmöglichkeiten nur begrenzt aussagekräftig.

1. Wie viele Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in Deutschland in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste tätig (bitte nach Vollzeit bzw. Teilzeit, Geschlecht, Alter, Bundesland und Arbeitgeber – freie, kirchliche, öffentliche Träger – differenzieren; die öffentlichen Arbeitgeber bitte nach Bund, Ländern und Kommunen differenzieren)?

Nach Auswertungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt gab es im Jahr 2019 insgesamt rund 1 617 000 abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 1* im Anhang zu entnehmen.

Nach Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der BA waren zum Stichtag 30. Juni 2021 (Juni-Werte gelten als Jahreswerte) insgesamt rund 1 749 000 Menschen in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ der KldB 2010 beschäftigt. Darunter waren rund 1 660 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 2* im Anhang zu entnehmen. Eine Differenzierung nach öffentlichen, kirchlichen und/oder privaten Arbeitgebern ist nicht möglich.

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils die Anzahl und der Anteil der befristet und unbefristet Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Geschlecht, Alter, Befristung mit und ohne Sachgrund sowie Bundesland differenzieren)?

Nach Auswertungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt waren im Jahr 2019 von den insgesamt rund 1 512 000 abhängig Beschäftigten in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ ohne Personen in Ausbildung rund 184 000 befristet (Anteil 12,2 Prozent) und rund 1 326 000 unbefristet (Anteil 87,7 Prozent) beschäftigt.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 3* im Anhang zu entnehmen.

Daten zur Befristung von Beschäftigten im Bestand können in der Beschäftigungsstatistik der BA nicht valide ausgewertet werden. Ersatzweise wird auf Informationen zur Befristung bei begonnenen Beschäftigungsverhältnissen verwiesen (siehe hierzu Antwort zu Frage 3).

Nach Auswertungen des IAB-Betriebspanels waren im Jahr 2021 rund 1 358 000 Personen unbefristet (Anteil 85,4 Prozent) und rund 232 000 Personen als befristet Beschäftigte in der Branche „Erziehung und Unterricht“ tätig.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 4 bis 6* im Anhang zu entnehmen.

3. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der befristeten Arbeitsverträge bei den Neueinstellungen in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste in den vergangenen zehn Jahren (bitte nach Geschlecht, Alter, Befristung mit und ohne Sachgrund und Bundesland differenzieren)?

Nach Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der BA waren von den rund 336 000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, die in der Jahressumme 2020 (dem aktuellsten verfügbaren Jahr) in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ (KldB 2010) in der Kerngruppe Befristung begonnen wurden, rund 172 000 befristete Beschäftigungsverhältnisse. Der Befristungsanteil belief sich auf rund 51 Prozent.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 7* im Anhang zu entnehmen.

Nach Auswertungen des IAB-Betriebspanels gab es im ersten Halbjahr 2021 hochgerechnet rund 44 000 befristete Einstellungen in der Branche „Erziehung und Unterricht“, das entspricht einem Anteil von rund 55 Prozent. Sachgrundlos waren rund 13 000 befristete Einstellungen. Das entspricht einem Anteil von 30 Prozent an allen befristeten und einem Anteil von rund 16 Prozent an allen Einstellungen.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 8 und 9* im Anhang zu entnehmen.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

4. Wie viele Beschäftigte in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste befinden sich nach Kenntnis der Bundesregierung in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis, wie viele haben eine sozialversicherungspflichtige Teilzeit- und wie viele eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitarbeit (bitte nach Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren)?

Nach Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der BA waren zum Stichtag 30. Juni 2021 insgesamt rund 1 749 000 Personen in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ beschäftigt, davon rund 1 660 000 sozialversicherungspflichtige und rund 89 000 ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Zusätzlich waren noch rund 40 000 Menschen im Nebenjob in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ geringfügig beschäftigt.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 2* im Anhang zu entnehmen.

5. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils die vertragliche und die tatsächliche durchschnittliche Arbeitszeit von Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste sowie das jährliche Arbeitsvolumen (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Vollzeit bzw. Teilzeit, Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren)?

Nach Auswertungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt haben im Jahr 2019 abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ insgesamt tatsächlich rund 2,23 Milliarden Arbeitsstunden geleistet. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit betrug 26,5 Arbeitsstunden, die normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit 31,4 Arbeitsstunden.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 10* im Anhang zu entnehmen.

Die IAB-Arbeitszeitrechnung (IAB-AZR) weist die tarifliche bzw. betriebsübliche und die tatsächlich geleistete Arbeitszeit sowie das Arbeitsvolumen für das gesamte Bundesgebiet aus. Die Arbeitszeit wurde für den Wirtschaftsbereich „P Erziehung und Unterricht“ gemäß der Wirtschaftsklassifikation des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2008 (WZ 2008) ausgewertet. Eine tiefere Untergliederung ist auf Basis der IAB-AZR nicht möglich. Die Daten werden regelmäßig auf der Internetseite des IAB veröffentlicht und können unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.iab.de/de/daten/iab-arbeitszeitrechnung.aspx, Datei: Durchschnittliche Arbeitszeit und ihre Komponenten.

Zeitreihen der IAB-AZR können aufgrund von Datenaktualisierungen von früheren Veröffentlichungen abweichen. Deshalb ist jeweils der aktuellste Veröffentlichungsstand (IAB 2022, Februar 2022) maßgeblich und ersetzt früher veröffentlichte Zeitreihen. Insgesamt ist die tarifliche bzw. betriebsübliche Jahresarbeitszeit je Beschäftigten in Voll- und Teilzeit von rund 1 493 Stunden im Jahr 2012 auf 1 522 Stunden im Jahr 2021 gestiegen. Grund hierfür sind jeweils längere Arbeitszeiten in Vollzeit- sowie Teilzeitarbeitsverhältnissen.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 11 bis 14* im Anhang zu entnehmen.

Die „Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) des Bundes und der Länder“ stellen Informationen zu ausgewählten Aggregaten der VGR auf Länderebene zur Verfügung. Die Berechnungen der Erwerbstätigen und des Arbeitsvolumens für die Länder der Bundesrepublik Deutschland werden dabei durch den Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ durchgeführt. Diese länderspezifischen Ergebnisse basieren auf den gesamt-

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

wirtschaftlichen VGR-Eckwerten zum Arbeitsvolumen der IAB-AZR und stehen daher im Vergleich zu den gesamtwirtschaftlichen Ergebnissen erst mit Nachlauf zur Verfügung. Nach Wirtschaftsbereichen ist eine Differenzierung für den Bereich „Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit“ möglich.

Die länderspezifischen Ergebnisse sind aktuell bis zum Jahr 2020 verfügbar. In der Veröffentlichung „Arbeitsvolumen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2020“ (Reihe 1, Band 2) wird das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen differenziert nach West- und Ostdeutschland sowie nach Bundesländern und Branchen ausgewiesen. Die Veröffentlichung kann unter folgendem Link abgerufen werden: www.statistikportal.de/sites/default/files/2021-12/ETR_R1B2_2020_hj.pdf. Eine Aktualisierung der Ergebnisse für das Jahr 2021 ist in Kürze vorgesehen.

6. Welche Tarifverträge finden nach Kenntnis der Bundesregierung bei freien, kirchlichen, öffentlichen Trägern in den Sozial- und Erziehungsdiensten in der Regel Anwendung?

Der Bundesregierung sind der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD, TVöD/VKA), der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L), der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen (TV-H) sowie regional gültige Tarifverträge freigemeinnütziger Organisationen bekannt, die eine überörtliche Wirkung entfalten. Daneben existieren eine Vielzahl von Haus- bzw. Konzerntarifverträgen, die nur lokale Bedeutung haben oder gar nur für einzelne Einrichtungen gelten.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Einblick über die überörtlich zur Anwendung kommenden Tarifwerke, die mit den Möglichkeiten des Tarifregisters des Bundes identifiziert werden können.

Tabelle: Tarifverträge aus dem Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste

Bezeichnung Tarifwerk
Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD, TVöD / VKA)
Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L)
Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen (TV-H)
Tarifvertrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO)
Kirchlicher Arbeitnehmerinnen Tarifvertrag (KAT) (VDKA-NEK)
Kirchliche Tarifverträge der Diakonie (KTD)
DRK-Reformtarifvertrag mit einer Reihe von Anwendungstarifverträgen die die Arbeits- und Einkommensbedingungen von einem großen Teil der DRK-Beschäftigten prägt
Tarifverträge für die unterschiedlichen Tarifgebiete des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands
ASB-Tarifverträge der unterschiedlichen Tarifgebiete des Arbeiter-Samariter-Bundes
AWO-Tarifverträge der unterschiedlichen Tarifgebiete der Arbeiterwohlfahrt
IB-Tarifverträge der unterschiedlichen Tarifgebiete des Internationalen Bundes
Tarifverträge für die Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e. V. (TV-AVH)

Quelle: Tarifregister des Bundes.

7. Wie hoch ist das durchschnittliche Rentenzugangsalter von Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste (bitte nach Geschlecht und Bundesland differenzieren)?
 - a) Wie lange verbleiben Beschäftigte nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste, differenziert nach Alterskohorten (bitte ab dem 45. Lebensjahr in Fünfjahresschritten und ab dem 60. Lebensjahr in einzelnen Jahren darstellen)?
 - b) Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste, die bis zum regulären Renteneintritt im Beruf verbleiben (bitte nach Geschlecht und Bundesland differenzieren)?

Die Fragen 7 bis 7b werden gemeinsam beantwortet.

In den Statistiken der Deutschen Rentenversicherung werden im Rentenzugang keine Differenzierungen nach Berufen oder Berufsgruppen vorgenommen, so dass die erfragte Auswertung zu den Fragen 7 und 7b nicht möglich ist.

Auch in der Statistik der BA liegen keine Informationen zum Rentenzugang vor. Informationen zu beendeten Beschäftigungsverhältnissen können in der Beschäftigungsstatistik der BA valide nur für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ausgewertet werden. Bei der Betrachtung der Dauern ist – analog zur Kerngruppe Befristung – eine Einschränkung auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ausbildung, Praktikantinnen und Praktikanten, Personen, die ein Freiwilliges Soziales, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten sowie ohne Teilnehmende an zeitlich befristeten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bei einem Rehabilitationsträger methodisch sinnvoll. Bei beendeten Beschäftigungsverhältnissen sind, wie bei begonnenen Beschäftigungsverhältnissen, Mehrfacherfassungen von Beschäftigten möglich. Nach Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der BA gehörten von den im Jahr 2020 (Jahressumme) rund 380 000 beendeten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ rund 298 000 zum o. g. eingeschränkten Personenkreis (ohne Auszubildende, Praktikanten, etc.).

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 15* im Anhang zu entnehmen.

8. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über Berufswechsel von Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste vor (wenn möglich im Vergleich zu anderen Berufsgruppen darstellen)?

Analysen im aktuellen „Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021“ der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte auf Basis des Mikrozensus (2018) zum Berufswechsel in den letzten zwölf Monaten zeigen, dass im Bereich der frühen Bildung weniger Berufswechsel (3,2 Prozent) vollzogen wurden als zum Beispiel bei den übrigen Sozialberufen (5,4 Prozent) und bei den Erwerbsberufen insgesamt (4,2 Prozent). Auch bestätigen die Zahlen zu potentiellen Wechselabsichten, dass im Vergleich zu anderen Beschäftigten, z. B. zu übrigen sozialen Berufen oder Berufen in der Altenpflege, die Beschäftigten der frühen Bildung seltener nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten suchen.

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

- a) Wie lange waren die Beschäftigten vor ihrem Berufswechsel in ihrem Beruf durchschnittlich tätig?

Die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten der frühen Bildung liegt bei 10,1 Jahren. Aufgrund der vielen Neueinsteigenden aus der Ausbildung, die in den letzten Jahren in den Arbeitsmarkt der frühen Bildung eingemündet sind, gibt es einen größeren Teil der Beschäftigten mit geringer Dauer der Betriebszugehörigkeit. In den übrigen sozialen Berufen liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 8,4 Jahren und unter den Erwerbstätigen insgesamt bei 11,3 Jahren.

Nach Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der BA wurden im Jahr 2020 insgesamt rund 290 000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (ohne Ausstellungsverhältnisse) begonnen, deren Beschäftigte eine sozialversicherungspflichtige Vorbeschäftigung in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ hatten. Von diesen begannen in der überwiegenden Mehrheit von rund 210 000 Fällen ihr Beschäftigungsverhältnis wiederum in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 16 und 17* im Anhang zu entnehmen.

- b) Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Motivation der Beschäftigten zu einem Berufswechsel vor?

Der Bundesregierung liegen hierzu nur vereinzelt Hinweise vor. Grundsätzlich gibt es nur eine geringe Motivation zu Berufswechseln unter den Beschäftigten der frühen Bildung. Im „Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021“ werden als Gründe für eine Aufgabe des Berufes von den Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen v. a. gesundheitliche Gründe und familiäre Verpflichtungen benannt.

9. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund von Erkrankungen für die Berufe der Sozial- und Erziehungsdienste und speziell der Erzieherinnen und Erzieher vor, und wie hoch ist diese Zahl im Vergleich dazu in der Gesamtwirtschaft (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Alter, Geschlecht, ICD-10-Diagnosekapiteln sowie Bundesland differenzieren)?

In den Arbeitsunfähigkeitsstatistiken der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden die Arbeitsunfähigkeitstage der Mitglieder nicht mit ihrem jeweiligen Beruf erfasst und können daher nicht ausgewertet werden. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund von Erkrankungen für die Berufe der Sozial- und Erziehungsdienste und speziell der Erzieherinnen und Erzieher können daher nicht angegeben werden.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

10. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über spezifische Belastungsformen, denen Beschäftigte in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste durch ihre Arbeit ausgesetzt sind?

Welche Berufe und welche Tätigkeiten in den Sozial- und Erziehungsdiensten sind nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit besonders von psychischen Belastungen und arbeitsbedingtem Stress betroffen?

Für die Beantwortung der Frage wurden die Daten der Erwerbstätigenbefragung 2018 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ausgewertet. Diese Befragung liefert Daten von rund 20 000 Erwerbstätigen zu verschiedenen relevanten Aspekten der Arbeitswelt, u. a. zu verschiedenen Arbeitsanforderungen und arbeitsbezogenen Ressourcen. Im Rahmen der Auswertungen wird die Berufsgruppe 831 mit der Gruppe der restlichen verbleibenden Berufsgruppen verglichen. Die Auswertungen beziehen sich auf abhängig Beschäftigte im Alter von 15 bis 65 Jahren. Tiefergehende Analysen zu einzelnen Berufsgruppen bzw. Tätigkeiten in den Sozial- und Erziehungsdiensten sind aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht möglich.

Betrachtet werden körperliche, umgebungsbezogene und psychische Arbeitsanforderungen sowie arbeitsbezogene Ressourcen von 487 Vollzeitbeschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst im Vergleich mit denen von 12 600 Vollzeitbeschäftigten aus anderen Berufen. Die Tabellen 18 bis 21* im Anhang zeigen, wie viele der Befragten angegeben haben, „häufig“ von einer spezifischen Arbeitsbedingung betroffen zu sein.

Bei den körperlichen Arbeitsanforderungen zeigt sich (Tabelle 18*), dass Vollzeitbeschäftigte in den Sozial- und Erziehungsberufen im Vergleich zu allen anderen Berufsgruppen häufiger unter Zwangshaltungen arbeiten (35,9 Prozent vs. 16,1 Prozent). Des Weiteren arbeiten die Vollzeitbeschäftigten in den Sozial- und Erziehungsberufen häufiger im Stehen (62,0 Prozent vs. 53,3 Prozent). Das Ausführen von Arbeiten mit den Händen, die hohe Geschicklichkeit, schnelle Bewegungsabfolgen oder größere Kräfte erfordern, kommt in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste deutlich seltener vor (27,5 Prozent vs. 39,7 Prozent).

11. Für wie viele Kinder ist eine Erzieherin bzw. ein Erzieher nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich zuständig, und welche Fachkraft-Kind-Relation empfehlen die Bildungsinstitutionen, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz, die Kultusministerkonferenz, die Bundeszentrale für politische Bildung und das Bundesinstitut für Berufsbildung (bitte für Kinder unter drei Jahren und für Kinder ab drei Jahren und älter sowie nach Bundesländern differenzieren)?

Mit der Fachkraft-Kind-Relation soll die tatsächliche Betreuungssituation abgebildet werden, also für wie viele Kinder jeweils eine pädagogische Fachkraft unmittelbar zur Verfügung steht. Grundlegend stellt es aber eine Herausforderung dar, die genaue Fachkraft-Kind-Relation in der Kindertagesbetreuung zu bestimmen, da die dafür benötigten Daten nur teilweise in der amtlichen Statistik vorliegen. Dies betrifft u. a. Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeit (z. B. Zusammenarbeit mit Eltern, Planung der Angebote für Kinder, Dokumentation) und Ausfallzeiten durch Fortbildungen, Urlaub und Krankheit sowie Abwesenheitszeiten der Kinder. Daher wird der Personalschlüssel als rechnerische Größe genutzt, um ein Bild zur Betreuungssituation zu erhalten. Der Personal-

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

schlüssel bildet rein rechnerisch den Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen Kita-Gruppen ab. Er basiert auf den vereinbarten Betreuungs- und den vertraglich geregelten Beschäftigungszeiten (jeweils zum Stichtag 1. März), die in der Kinder- und Jugendhilfestatistik angegeben werden. Der Personalschlüssel nach Gruppenform wird errechnet, indem je Gruppenform die Ganztagsbetreuungsäquivalente der Kinder ins Verhältnis mit den Vollzeitbeschäftigungsäquivalenten der pädagogisch Tätigen gesetzt werden.

In Gruppen mit Kindern im Alter von unter drei Jahren lag der bundesweite Personalschlüssel am 1. März 2020 im Durchschnitt bei 3,8 ganztags betreuten Kindern pro pädagogisch tätiger Vollzeitkraft (vgl. Tabelle Personalschlüssel). Die Spanne des Personalschlüssels in den Bundesländern reichte von 2,8 ganztags betreuten Kindern bis zu 5,6 ganztags betreuten Kindern, für die eine pädagogisch tätige Vollzeitkraft verantwortlich war. In Gruppen mit Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt war am 1. März 2020 bundesweit im Durchschnitt eine pädagogisch tätige Vollzeitkraft für 8,1 Kinder verantwortlich. Die Spanne des Personalschlüssels für diese Altersgruppe reichte in den Bundesländern von 6,4 ganztags betreuten Kindern bis zu 12,0 ganztags betreuten Kindern, für die eine pädagogisch tätige Vollzeitkraft verantwortlich war.

Tabelle: Personalschlüssel 2020 nach Gruppenformen und Ländern (Median)

Land	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen
BW	2,8	6,4
BY	3,5	7,8
BE	4,9	7,6
BB	5,1	9,3
HB	2,9	7,3
HH	3,9	7,1
HE	3,6	8,8
MV	5,6	12,0
NI	3,5	7,4
NRW	3,4	7,8
RP	3,4	7,8
SL	3,5	9,0
SN	5,1	10,6
ST	5,3	10,0
SH	3,4	7,2
TH	5,0	10,2
Deutschland	3,8	8,1

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2020; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

In dem gemeinsamen Qualitätsentwicklungsprozess von Bund und Ländern, der dem Gute-KiTa-Gesetz vorausging, wurden wissenschaftliche Schwellenwerte für altersspezifische Fachkraft-Kind-Relationen hergeleitet und in einem Zwischenbericht veröffentlicht. Für unter dreijährige Kinder wird eine Fachkraft-Kind-Relation von 1:4 und für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt eine Fachkraft-Kind-Relation von 1:9 empfohlen. Unter Berücksichtigung einer mittelbaren pädagogischen Arbeitszeit von 16,5 Prozent und Ausfallzeiten der Fachkräfte von 15 Prozent (in Anlehnung an Viernickel und Fuchs-Rechlin, 2015) entsprechen diese Empfehlungen einem Personalschlüssel von 1:3 für Kinder unter drei Jahren und 1:6 für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Wohlfahrtsverbände der freien Träger (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie Deutschland, Deutscher Caritasverband, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden) und die Verbände der privaten Träger (Bundesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e. V., Deutscher Kita-Verband) von Kindertageseinrichtungen sowie die Verbände der Elterninitiativen (z. B. Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen e. V.) empfehlen eine Fachkraft-Kind-Relation von 1:3 für Kinder bis zu drei Jahren und 1:8 für über dreijährige Kinder bis zum Schuleintritt. Es liegen keine Erkenntnisse zu den Empfehlungen öffentlicher Träger von Kindertageseinrichtungen vor.

Ebenso liegen keine Erkenntnisse vor, welche Fachkraft-Kind-Relation die Kultusministerkonferenz, die Bundeszentrale für politische Bildung und das Bundesinstitut für Berufsbildung empfehlen.

12. Mit welchen Qualifikationen bzw. Ausbildungsabschlüssen sind Erzieherinnen und Erzieher nach Kenntnis der Bundesregierung tätig (bitte nach Abschluss bzw. Qualifikation sowie absolut und relativ aufschlüsseln)?

Erzieherinnen und Erzieher müssen eine Ausbildung nach der „Rahmenvereinbarung über Fachschulen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. November 2002 i. d. F. vom 17. Juni 2021) abgeschlossen haben, nach welcher sie nur die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannter Erzieher und Staatlich anerkannte Erzieherin“ führen dürfen. Das „Fachkräftegebot“ gemäß § 72 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) regelt die Grundsätze über die Qualifikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendhilfe und benennt als Voraussetzung für die hauptberufliche Tätigkeit in der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe neben der persönlichen Eignung die Existenz einer der Aufgabe entsprechenden Ausbildung (Fachkräfte) oder das Vorliegen „besonderer Erfahrungen in der sozialen Arbeit“.

Für den Bereich der Kindertagesbetreuung zeigt die Tabelle 22* im Anhang zu den pädagogisch Tätigen in der Kindertagesbetreuung nach Berufsausbildungsabschluss, welche Beschäftigten derzeit tätig sind.

Nach Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der BA waren zum 30. Juni 2021 von den rund 1 749 000 Beschäftigten in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ rund 1 013 000 Beschäftigte in der Berufsuntergruppe 8311 „Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung“ tätig. Von Letzteren besaßen rund 789 000 Beschäftigte einen anerkannten Berufsabschluss, rund 106 000 Beschäftigte einen akademischen Berufsabschluss und rund 86 000 Beschäftigte keinen (anerkannten) Berufsabschluss (Rest: Keine Angabe).

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 23* im Anhang zu entnehmen.

13. Wie bewertet die Bundesregierung einen Rechtsanspruch auf Qualifizierung für alle Beschäftigten, sodass Beschäftigte ohne Ausbildung oder mit ein- oder zweijähriger Ausbildung einen Berufsabschluss zur Fachkraft erwerben können (z. B. von der Kinderpflegerin und Sozialassistentin zur Erzieherin; siehe Forderung Nummer 8: <https://mehr-braucht-mehr.verdi.de/++co++6fee07f2-947a-11ec-ba15-001a4a160129>)?

Mit dem Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung („Arbeit-von-morgen-Gesetz“) vom Mai 2020 wurde die Weiterbildungsförderung von Beschäf-

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

tigten weiter ausgebaut und für Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ein Rechtsanspruch auf Förderung des Nachholens eines Berufsabschlusses eingeführt. Der Rechtsanspruch auf Förderung des Nachholens eines Berufsabschlusses in § 81 Absatz 2 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III) gilt sowohl für arbeitslose als auch für beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Berufsabschluss. Voraussetzung ist u. a., dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht über einen Berufsabschluss verfügen, für den nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften eine Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren festgelegt ist, oder aufgrund einer mehr als vier Jahre ausgeübten Beschäftigung in an- oder ungelernter Tätigkeit eine ihrem Berufsabschluss entsprechende Beschäftigung voraussichtlich nicht mehr ausüben können.

In dem hier beschriebenen Fall der Erzieherausbildung sollte berücksichtigt werden, dass die Qualifizierung zum Erzieher/zur Erzieherin auf ein Fortbildungsniveau führt und daher mit Aufstiegs-BAföG nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) gefördert werden kann. Dabei werden die einkommens- und vermögensabhängigen Unterhaltsleistungen nach dem AFBG seit der letzten Novellierung dieses Gesetzes als Vollzuschuss gezahlt. Auf die Leistungen des AFBG besteht bei Vorliegen der Voraussetzungen ein Rechtsanspruch. Eine Förderung nach § 82 SGB III ist bei diesen Beschäftigten ausgeschlossen, da die Weiterbildung zur Erzieherin nach dem AFBG gefördert werden kann und insofern ein Leistungsausschluss besteht.

14. Wie bewertet die Bundesregierung die in der Branche vorhandenen Möglichkeiten zur Anerkennung der Berufstätigkeit und der bei anderen Trägern erworbenen Berufserfahrung?

Grundsätzlich erkennen die Länder die nach der „Rahmenvereinbarung über Fachschulen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. November 2002 i. d. F. vom 17. Juni 2021) erteilten Abschlusszeugnisse gegenseitig an. Mit erfolgreicher Ausbildung zum Erzieher bzw. zur Erzieherin erhalten die Ausbildungsabsolvierenden eine staatliche Anerkennung und können damit bundesweit eingesetzt werden (www.kmk.org/themen/berufliche-schulen/berufliche-weiterbildung.html, RV KMK S. 9).

Die Ausgestaltung der Gehälter für die Erzieherinnen und Erzieher ist Aufgabe der Tarifpartner. Das Gehalt von Erzieherinnen und Erziehern in Kindertageseinrichtungen hängt in erster Linie von der Trägerschaft der Einrichtung ab. Bei kommunaler Trägerschaft regelt der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) auch die Eingruppierung von Erzieherinnen und Erziehern bei öffentlichen Trägern. Bei Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft kommen gänzlich andere Regelwerke zur Anwendung. Einzelne Tarifwerke sehen für Einstellungen bei der Anerkennung der Erfahrungsstufen Höchstgrenzen vor.

15. Wie groß ist nach Einschätzung der Bundesregierung der Personalmangel in Kindertageseinrichtungen und Sozialdiensten aktuell?

Wie viele Fachkräfte der Sozial- und Erziehungsdienste werden nach Einschätzung der Bundesregierung in den nächsten zehn Jahren fehlen (bitte nach Bundesland und wenn möglich nach Sozialdiensten und Erziehungsdiensten differenzieren)?

Aus der Statistik der bei der BA gemeldeten Stellen geht hervor, dass im März 2022 den Agenturen für Arbeit und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen rund 29 000 offene Stellen in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung,

Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ gemeldet waren, darunter rund 15 500 offene Stellen in der Berufsuntergruppe 8311 „Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung“ sowie 8 300 offene Stellen in der Berufsuntergruppe 8312 „Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik“. Weitere Informationen können dem Tabellenheft „Arbeitsmarkt nach Berufen“ entnommen werden, das im Internetangebot der Statistik der BA unter folgendem Link abgerufen werden kann: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=20894&topic_f=berufe-heft-kldb2010.

Informationen zu möglichen Fachkräfteengpässen in den einzelnen Berufsgattungen der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ können der Fachkräfteengpassanalyse der Statistik der BA entnommen werden, die unter folgendem Link abgerufen werden kann: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=20626&topic_f=fachkraefte-engpassanalyse.

Das dort dargestellte Set an Indikatoren zeigt für die aufgeführten Berufsgattungen der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ kein einheitliches Bild zu Fachkräfteengpässen. Zu den Engpassberufen zählen Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik sowie bei Erzieherinnen und Erzieher. Insgesamt scheint jedoch eine Beobachtung im Hinblick auf Fachkräfteengpässe angezeigt. Die Ergebnisse sind deutlich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Arbeitsmarkt geprägt. Es ist zu erwarten, dass sich die Fachkräftesituation künftig wieder verschärfen wird. Die Veröffentlichung der Engpassanalyse 2021 ist für Mai 2022 geplant.

Aussagen über zukünftige Bedarfe einzelner Berufsgruppen sind immer mit Unsicherheit behaftet und hängen stark von Annahmen über Trends ab. Das Fachkräftemonitoring für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat neben einer Langfristprognose, die sich in besonderer Weise eignet, um den langfristigen Strukturwandel in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren durch bestimmte Treiber wie Digitalisierung, Dekarbonisierung oder demografischen Wandel zu verdeutlichen, auch eine Mittelfristprognose entwickelt. In der Langfristprognose werden einzelne Entwicklungen von Angebot und Nachfrage von Berufen nicht in den Fokus gestellt, da hierzu keine validen Aussagen getroffen werden können. Die Mittelfristprognose hingegen nimmt Arbeitsmarktströme für die jeweils kommenden fünf Jahre (hier: 2021 bis 2025) in den Blick. Daher beziehen sich die folgenden Ausführungen auf die Entwicklungen in den nächsten fünf Jahren. Analysen der zukünftigen Entwicklung des Arbeitsmarktes müssen kontinuierlich aktualisiert werden und sind jeweils immer nur eine Momentaufnahme auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse. Die Mittelfristprognose für das BMAS wird daher jährlich aktualisiert.

Die Mittelfristprognose des Fachkräftemonitorings zeigt, dass in der Berufsgruppe „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ zwischen den Jahren 2020 und 2025 rund 288 000 Stellen neu zu besetzen sein werden. Bei 136 000 Stellen handelt es sich um Ersatzbedarf, weil die derzeitigen Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber in den Ruhestand übergehen. Rund 152 000 Stellen sind neu zu besetzen, weil die Nachfrage nach Kinderbetreuungsangeboten zunimmt. Es ist davon auszugehen, dass im selben Zeitraum rund 147 000 Personen aus dem Bildungssystem kommen und einen entsprechenden Beruf erlernt haben. Nicht alle erlernten Kräfte werden jedoch in ihrem erlernten Beruf ihre Arbeitskraft anbieten, hingegen werden auch Personen mit einer anderen Qualifikation in den Bereich „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ wechseln. Es wird erwartet, dass der Beruf (wie in der Vergangenheit) über diese Personen an beruflicher Mobilität gewinnt. Die rund 41 000 Personen, die über die berufliche Mobilität zwischen 2020 und 2025 hinzukommen, werden zu-

sammen mit den erlernten Kräften aus dem Bildungssystem demnach ein Neuangebot an Arbeitskräften von insgesamt 188 000 Personen stellen und daher um fast 100 000 weniger als der Neubedarf insgesamt (Arbeitsplatzentwicklung und Ersatzbedarf). Es ist jedoch zu beachten, dass nicht alle Arbeitskräfte in „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ in Vollzeit arbeiten (siehe Antwort zu Frage 5). Auf Länderebene liegen keine Erkenntnisse im selben Detailgrad vor. Auch eine Aufschlüsselung nach Sozialdiensten und Erziehungsdiensten ist nicht möglich.

16. Wie viele Überstunden wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2021 in Kindertageseinrichtungen und Sozialdiensten geleistet, und wie viele waren es in den vergangenen fünf Jahren (bitte nach der Gesamtzahl, nach unbezahlten sowie bezahlten Überstunden, nach Trägerkategorie öffentlich, kirchlich, frei, nach Bundesland sowie Sozial- und Erziehungsdiensten differenzieren)?
17. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil bzw. die Anzahl der bezahlten und unbezahlten Überstunden von Beschäftigten in Kindertagesstätten differenziert nach Tätigkeit (Leitung, stellvertretende Leitung, Erzieherin und Erzieher, Kinderpflegerin und Kinderpfleger, Assistenzen) in den vergangenen zehn Jahren (falls mehrere verschiedene Daten vorliegen oder bekannt sind, z. B. neben Mikrozensus auch Daten aus dem SOEP, des IAB und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – BAuA, dann bitte jeweils alle Datenquellen getrennt angeben)?

Die Fragen 16 und 17 werden gemeinsam beantwortet.

Auf Basis der IAB-AZR ist eine Auswertung gemäß dem systematischen Verzeichnis der BA aus dem Jahr 2010 für die Berufsklassifikation „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nicht möglich, da keine Differenzierung nach Berufen vorliegt.

Nach Auswertungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt wurden von den abhängig Beschäftigten in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ im Jahr 2019 rund 16 578 000 Überstunden geleistet, davon rund 8 924 000 bezahlte und rund 7 693 000 unbezahlte Überstunden. Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 24* im Anhang zu entnehmen.

Ergebnisse der BAuA liegen nicht vor.

18. Wie viele Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2021 differenziert nach Trägerkategorie (öffentlich, kirchlich, frei) in Kindertageseinrichtungen und Sozialdiensten gemeldet und geahndet, und wie viele waren es jeweils in den vergangenen fünf Jahren (bitte nach Art des Verstoßes und nach Bundesland aufschlüsseln sowie zwischen Sozial- und Erziehungsdiensten differenzieren)?

Das Arbeitszeitgesetz wird von den Ländern in eigener Zuständigkeit durchgeführt. Die nach Landesrecht zuständigen Behörden (Arbeitsschutzbehörden) kontrollieren die Einhaltung des Gesetzes.

Da die Länder Kontrollen und Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz nicht nach Branchen erfassen, liegen entsprechende Daten zu Kindertageseinrichtungen und Sozialdiensten nicht vor.

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

19. Wie viele Überstunden wurden nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den vergangenen fünf Jahren in tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Einrichtungen geleistet (bitte nach der Gesamtzahl und nach unbezahlten bzw. bezahlten Überstunden differenzieren, und sowohl die absoluten Zahlen als auch den Anteil an allen Arbeitsstunden sowie die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht differenzieren; falls mehrere verschiedene Daten vorliegen oder bekannt sind, z. B. neben Mikrozensus auch Daten aus dem SOEP oder des IAB, dann bitte jeweils alle Datenquellen getrennt angeben)?

Auf Basis der IAB-AZR ist eine Auswertung nach tarifgebundenen bzw. nicht tarifgebundenen Einrichtungen nicht möglich, da keine Differenzierung nach Tarifbindung vorliegt. Ebenso liegen keine Ergebnisse aus dem Mikrozensus hierzu vor.

20. Wie viele bezahlte und unbezahlte Überstunden hat ein einzelner abhängig Beschäftigter durchschnittlich in den vergangenen zehn Jahren geleistet (bitte jährlich und differenziert nach Bundesländern ausweisen; falls mehrere verschiedene Daten vorliegen oder bekannt sind, z. B. neben Mikrozensus auch Daten aus dem SOEP oder des IAB, dann bitte jeweils alle Datenquellen getrennt angeben)?

Nach Auswertungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt wurden im Jahr 2019 je abhängig Beschäftigten durchschnittlich rund 11 bezahlte und rund 14 unbezahlte Überstunden geleistet.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 25* im Anhang zu entnehmen.

Als Datenquellen für die Berechnung der Überstunden finden in der IAB-AZR Haushaltsbefragungen (das Sozioökonomische Panel [SOEP] sowie der Mikrozensus) Anwendung. Die Ergebnisse beider Datenquellen können dem IAB erst mit deutlichem Nachlauf zur Verfügung gestellt werden. Da sich die Veröffentlichung und Bereitstellung der Ergebnisse des Mikrozensus 2020 stark verzögert haben (aufgrund der Neugestaltung des Mikrozensus sowie auch pandemiebedingter Einschränkungen), können diese erst in der Sommerrevision 2022 in den AZR-Modellen berücksichtigt werden. Auch die Daten des SOEP können erst mit einem Nachlauf von 16 Monaten nach Ende des Befragungsjahres integriert werden. Aufgrund dieser Unsicherheiten werden bezahlte und unbezahlte Überstunden differenziert nach Wirtschaftszweigen ab dem Jahr 2020 erst veröffentlicht, wenn diese Daten zur Verfügung stehen.

Für die Berechnung der Überstunden für die Wirtschaft insgesamt wird eine Methodik verwendet, die Informationen aus mehreren Befragungen verarbeiten kann, um konsistente Zeitreihen zu generieren. Diese basieren auf multivariaten strukturellen Zeitreihenmodellen und ermöglichen auf Basis einer Vielzahl frühzeitig verfügbarer Informationen/Indikatoren eine Vorausschätzung am aktuellen Rand. Die Ergebnisse für die Wirtschaft gesamt sind im Folgenden ausgewiesen, sind aber aufgrund der Corona-Pandemie mit Unsicherheiten behaftet.

Nach Auswertungen der IAB-AZR wurden je Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerin im Jahr 2021 für die Wirtschaft insgesamt 20 bezahlte und rund 22 unbezahlte Überstunden geleistet. Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 26* im Anhang zu entnehmen.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

21. Wie vielen Vollzeitäquivalenten (bei einer 38,5-Stundenwoche) entsprechen die im gesamten Jahr 2021 geleisteten Überstunden, und wie hoch war die Zahl jeweils in den vergangenen zehn Jahren (bitte nach Bundesland differenzieren und die Datenreihen der Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung einerseits und Mikrozensus andererseits angeben)?

In der IAB-AZR werden die Vollzeitäquivalente ermittelt, indem das bezahlte bzw. unbezahlte Überstundenvolumen durch die durchschnittlich geleistete tatsächliche Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten dividiert wird. Das geleistete Überstundenvolumen in Höhe von 1 711 Millionen Stunden entsprach rund 1 068 Vollzeitäquivalenten. Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 27* im Anhang zu entnehmen.

Aus dem Mikrozensus liegen dem Statistischen Bundesamt keine auswertbaren Daten vor.

22. Welche Gründe gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste
- für das Anfallen von Überstunden, und wie verteilen sich die geleisteten Überstunden auf diese Gründe,
 - für eine zunehmende Arbeitsbelastung und Arbeitsverdichtung?

Die Fragen 22 bis 22b werden gemeinsam beantwortet.

Die Anforderungen an die Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung sind sehr hoch und haben in den vergangenen Jahren weiter zugenommen. Trotz des starken und kontinuierlichen Wachstums seit Einführung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung kann der hohe Fachkräftebedarf vielerorts nicht gedeckt werden. Ergebnisse der international vergleichenden Fachkräftebefragung „Kita-Fachkräfte im internationalen Vergleich“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (engl. Abkürzung: OECD) zeigen, dass durch unbesetzte Fachkraftstellen die Arbeitsbelastung der Erzieherinnen und Erzieher in der Kindertagesbetreuung steigt.

23. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Anzahl und den Anteil von Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste, die ergänzend zu ihrem Lohn aufstockende Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) beziehen (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben und für die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Bundesland, Geschlecht, Beruf, Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten sowie Alter differenzieren)?

Nach Auswertungen der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende der BA unter Verwendung von Merkmalen aus der Beschäftigungsstatistik waren im aktuellsten verfügbaren gleitenden Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021 insgesamt rund 1 644 000 Personen in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Darunter waren rund 21 000 Personen oder 1,3 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB). Darüber hinaus waren im gleitenden Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021 rund 73 000 Personen in der Berufsgruppe 831 „Berufe in der Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege“ ausschließlich geringfügig beschäftigt. Von diesen waren 3 000 Personen bzw. 4,3 Prozent ELB.

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 28* im Anhang zu entnehmen.

24. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Anzahl und den Anteil von Beschäftigten in den Berufen der Sozial- und Erziehungsdienste vor, die überlange Arbeitszeiten, Samstags- und Wochenendarbeit, Arbeitszeiten am Abend und in der Nacht oder in Schichtmodellen haben (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Bundesland, Geschlecht, Beruf, Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten sowie Alter differenzieren)?

Nach Auswertungen des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt gab es im Jahr 2019 rund 1 617 000 abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter 8 000 mit überlangen Arbeitszeiten. Das entspricht einem Anteil von 0,5 Prozent. Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 29* im Anhang zu entnehmen.

Von den Personen mit Angaben zur Arbeitszeit waren rund 203 000 (Anteil 21,6 Prozent) mit ständiger/regelmäßiger Samstagsarbeit und rund 222 000 (Anteil 13,7 Prozent) mit ständiger/regelmäßiger Wochenendarbeit. Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 30* im Anhang zu entnehmen.

Rund 170 000 (Anteil 10,5 Prozent) arbeiteten ständig/regelmäßig in Abendarbeit, rund 44 000 (Anteil 2,7 Prozent) regelmäßig/ständig in Nachtarbeit und rund 173 000 (Anteil 10,7 Prozent) ständig/regelmäßig in Schichtarbeit. Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 31* im Anhang zu entnehmen.

Aufgrund des Umfangs der Sonderauswertung wurden für die Darstellung eines Zeitvergleichs nur die Jahre 2009, 2014 und 2019 ausgewertet.

* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/1433 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

**Tabelle 1: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“
Ergebnis des Mikrozensus 2019 in 1.000**

Merkmal	Insgesamt
Insgesamt	1.617
Männer	267
Frauen	1.350
15 bis 29 Jahre	398
30 bis 39 Jahre	371
40 bis 49 Jahre	324
50 bis 59 Jahre	378
60 Jahre und älter	146
Vollzeitbeschäftigte	858
Teilzeitbeschäftigte	759
Baden-Württemberg	215
Bayern	236
Berlin	82
Brandenburg	58
Bremen	15
Hamburg	40
Hessen	116
Mecklenburg-Vorpommern	30
Niedersachsen	150
Nordrhein-Westfalen	360
Rheinland-Pfalz	80
Saarland	18
Sachsen	78
Sachsen-Anhalt	45
Schleswig-Holstein	58
Thüringen	37

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 2: Beschäftigte in der Berufsgruppe 831 (Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege) KIdB 2010 nach Geschlecht, Arbeitszeit, Altersgruppen und Regionen

Deutschland (Arbeitsort)

Stichtag: 30. Juni 2021

Merkmale	Beschäftigte ¹⁾	Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschließl. geringfügig Beschäftigte	im Nebenjob geringfügig Beschäftigte
	1	2	3	4
Insgesamt	1.749.064	1.659.886	89.178	40.257
nach Geschlecht				
Männer	292.090	277.351	14.739	9.311
Frauen	1.456.974	1.382.535	74.439	30.946
nach Arbeitszeit				
Vollzeit	x	677.816	x	x
Teilzeit	x	982.070	x	x
nach Altersgruppen				
unter 25 Jahre	197.322	180.108	17.214	3.705
25 bis unter 55 Jahre	1.163.961	1.131.213	32.748	28.168
55 bis unter 65 Jahre	353.592	332.209	21.383	7.837
65 Jahre und älter	34.188	16.356	17.832	547
nach Regionen				
01 Schleswig-Holstein	60.471	56.933	3.538	1.901
02 Hamburg	46.966	44.863	2.103	1.375
03 Niedersachsen	165.008	156.957	8.051	3.936
04 Bremen	17.790	16.990	800	489
05 Nordrhein-Westfalen	396.430	370.971	25.459	9.991
06 Hessen	130.548	122.169	8.379	3.718
07 Rheinland-Pfalz	81.757	77.049	4.708	2.001
08 Baden-Württemberg	234.027	220.663	13.364	5.951
09 Bayern	250.565	237.169	13.396	7.402
10 Saarland	20.024	19.110	914	361
11 Berlin	93.516	91.009	2.507	1.267
12 Brandenburg	55.274	53.914	1.360	493
13 Mecklenburg-Vorpommern	30.176	29.256	920	265
14 Sachsen	81.369	79.491	1.878	540
15 Sachsen-Anhalt	42.428	41.583	845	254
16 Thüringen	42.697	41.744	953	310

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Beschäftigte = Summe der sozialversicherungspflichtig und ausschl. geringf. Beschäftigten

**Tabelle 3: Abhängig Beschäftigte* in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach Art des Arbeitsvertrages
Ergebnis des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Berichtsjahr	Insgesamt	Art des Arbeitsvertrages			
			befristet	unbefristet	befristet	unbefristet
		1.000		Anteil in %		
2019						
Insgesamt		1.512	184	1.326	12,2	87,7
Männer		240	38	201	15,8	83,8
Frauen		1.273	145	1.125	11,4	88,4
15 bis 29 Jahre		310	77	232	24,8	74,8
30 bis 39 Jahre		361	45	315	12,5	87,3
40 bis 49 Jahre		320	26	294	8,1	91,9
50 bis 59 Jahre		377	24	352	6,4	93,4
60 Jahre und älter		146	12	133	8,2	91,1
Baden-Württemberg		194	24	170	12,4	87,6
Bayern		221	23	198	10,4	89,6
Berlin		75	7	68	9,3	90,7
Brandenburg		54	5	49	9,3	90,7
Bremen		14	/	12	/	85,7
Hamburg		37	/	33	/	89,2
Hessen		108	16	92	14,8	85,2
Mecklenburg-Vorpommern		29	/	25	/	86,2
Niedersachsen		143	18	124	12,6	86,7
Nordrhein-Westfalen		339	45	293	13,3	86,4
Rheinland-Pfalz		74	10	64	13,5	86,5
Saarland		16	/	14	/	87,5
Sachsen		74	8	66	10,8	89,2
Sachsen-Anhalt		43	5	37	11,6	86,0
Schleswig-Holstein		55	6	49	10,9	89,1
Thüringen		36	/	32	/	88,9
2018						
Gesamt		1.440	186	1.251	12,9	86,9
Männer		229	36	192	15,7	83,8
Frauen		1.211	149	1.059	12,3	87,4
15 bis 29 Jahre		292	75	216	25,7	74,0
30 bis 39 Jahre		337	46	291	13,6	86,4
40 bis 49 Jahre		308	30	277	9,7	89,9
50 bis 59 Jahre		364	26	337	7,1	92,6
60 Jahre und älter		138	9	129	6,5	93,5
Baden-Württemberg		186	23	162	12,4	87,1
Bayern		207	21	185	10,1	89,4
Berlin		77	10	68	13,0	88,3
Brandenburg		55	/	50	/	90,9
Bremen		13	/	12	/	92,3
Hamburg		32	/	28	/	87,5
Hessen		101	13	87	12,9	86,1
Mecklenburg-Vorpommern		25	/	22	/	88,0
Niedersachsen		135	20	114	14,8	84,4
Nordrhein-Westfalen		324	47	276	14,5	85,2
Rheinland-Pfalz		73	11	62	15,1	84,9
Saarland		15	/	13	/	86,7
Sachsen		69	10	59	14,5	85,5
Sachsen-Anhalt		39	5	33	12,8	84,6
Schleswig-Holstein		51	6	44	11,8	86,3
Thüringen		39	/	34	/	87,2

* = ohne Personen in Ausbildung, Vorbereitungsdienst, Praktikum, Freiwilligendiensten.
/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 3: Abhängig Beschäftigte* in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach Art des Arbeitsvertrages
Ergebnis des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Berichtsjahr	Insgesamt	Art des Arbeitsvertrages			
			befristet	unbefristet	befristet	unbefristet
		1.000		Anteil in %		
2017						
Gesamt		1.387	187	1.196	13,5	86,2
Männer		223	39	184	17,5	82,5
Frauen		1.163	148	1.012	12,7	87,0
15 bis 29 Jahre		292	74	216	25,3	74,0
30 bis 39 Jahre		315	43	271	13,7	86,0
40 bis 49 Jahre		306	34	271	11,1	88,6
50 bis 59 Jahre		355	27	328	7,6	92,4
60 Jahre und älter		120	8	111	6,7	92,5
Baden-Württemberg		184	24	160	13,0	87,0
Bayern		206	21	184	10,2	89,3
Berlin		72	10	62	13,9	86,1
Brandenburg		47	6	41	12,8	87,2
Bremen		13	/	11	/	84,6
Hamburg		30	/	27	/	90,0
Hessen		104	14	90	13,5	86,5
Mecklenburg-Vorpommern		23	/	21	/	91,3
Niedersachsen		124	17	107	13,7	86,3
Nordrhein-Westfalen		307	47	259	15,3	84,4
Rheinland-Pfalz		68	9	58	13,2	85,3
Saarland		15	/	12	/	80,0
Sachsen		67	10	58	14,9	86,6
Sachsen-Anhalt		39	6	33	15,4	84,6
Schleswig-Holstein		48	7	41	14,6	85,4
Thüringen		38	5	33	13,2	86,8
2016						
Gesamt		1.364	212	1.148	15,5	84,2
Männer		220	42	178	19,1	80,9
Frauen		1.143	170	971	14,9	85,0
15 bis 29 Jahre		280	84	195	30,0	69,6
30 bis 39 Jahre		322	51	270	15,8	83,9
40 bis 49 Jahre		312	37	275	11,9	88,1
50 bis 59 Jahre		347	32	315	9,2	90,8
60 Jahre und älter		102	9	93	8,8	91,2
Baden-Württemberg		174	26	147	14,9	84,5
Bayern		197	23	173	11,7	87,8
Berlin		72	9	63	12,5	87,5
Brandenburg		47	7	40	14,9	85,1
Bremen		13	/	10	/	76,9
Hamburg		32	6	26	18,8	81,3
Hessen		101	16	84	15,8	83,2
Mecklenburg-Vorpommern		24	/	20	/	83,3
Niedersachsen		123	19	103	15,4	83,7
Nordrhein-Westfalen		313	58	254	18,5	81,2
Rheinland-Pfalz		66	11	54	16,7	81,8
Saarland		16	/	13	/	81,3
Sachsen		67	10	57	14,9	85,1
Sachsen-Anhalt		38	6	32	15,8	84,2
Schleswig-Holstein		47	6	41	12,8	87,2
Thüringen		35	6	29	17,1	82,9

* = ohne Personen in Ausbildung, Vorbereitungsdienst, Praktikum, Freiwilligendiensten.
/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 3: Abhängig Beschäftigte* in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach Art des Arbeitsvertrages
Ergebnis des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Berichtsjahr	Insgesamt	Art des Arbeitsvertrages			
			befristet	unbefristet	befristet	unbefristet
		1.000		Anteil in %		
2015						
Gesamt		1.280	195	1.083	15,2	84,6
Männer		197	35	161	17,8	81,7
Frauen		1.084	160	921	14,8	85,0
15 bis 29 Jahre		269	83	186	30,9	69,1
30 bis 39 Jahre		299	49	250	16,4	83,6
40 bis 49 Jahre		298	31	266	10,4	89,3
50 bis 59 Jahre		324	26	297	8,0	91,7
60 Jahre und älter		90	6	84	6,7	93,3
Baden-Württemberg		170	24	146	14,1	85,9
Bayern		183	22	160	12,0	87,4
Berlin		67	10	58	14,9	86,6
Brandenburg		47	6	41	12,8	87,2
Bremen		12	/	10	/	83,3
Hamburg		31	6	25	19,4	80,6
Hessen		96	15	80	15,6	83,3
Mecklenburg-Vorpommern		27	/	24	/	88,9
Niedersachsen		114	18	96	15,8	84,2
Nordrhein-Westfalen		283	50	232	17,7	82,0
Rheinland-Pfalz		62	11	51	17,7	82,3
Saarland		13	/	10	/	76,9
Sachsen		59	9	50	15,3	84,7
Sachsen-Anhalt		36	5	31	13,9	86,1
Schleswig-Holstein		46	9	37	19,6	80,4
Thüringen		34	/	30	/	88,2
2014						
Gesamt		1.254	178	1.074	14,2	85,6
Männer		185	31	154	16,8	83,2
Frauen		1.069	147	920	13,8	86,1
15 bis 29 Jahre		261	74	186	28,4	71,3
30 bis 39 Jahre		286	44	241	15,4	84,3
40 bis 49 Jahre		304	31	272	10,2	89,5
50 bis 59 Jahre		321	23	298	7,2	92,8
60 Jahre und älter		82	6	76	7,3	92,7
Baden-Württemberg		170	26	143	15,3	84,1
Bayern		180	20	160	11,1	88,9
Berlin		62	5	56	8,1	90,3
Brandenburg		46	6	39	13,0	84,8
Bremen		14	/	12	/	85,7
Hamburg		31	/	26	/	83,9
Hessen		88	13	75	14,8	85,2
Mecklenburg-Vorpommern		27	/	24	/	88,9
Niedersachsen		110	18	91	16,4	82,7
Nordrhein-Westfalen		282	42	239	14,9	84,8
Rheinland-Pfalz		61	8	53	13,1	86,9
Saarland		13	/	10	/	76,9
Sachsen		59	9	49	15,3	83,1
Sachsen-Anhalt		32	/	27	/	84,4
Schleswig-Holstein		43	7	36	16,3	83,7
Thüringen		37	6	31	16,2	83,8

* = ohne Personen in Ausbildung, Vorbereitungsdienst, Praktikum, Freiwilligendiensten.
/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

Tabelle 3: Abhängig Beschäftigte* in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach Art des Arbeitsvertrages
Ergebnis des Mikrozensus in 1.000

Merkmal	Berichtsjahr	Insgesamt	Art des Arbeitsvertrages			
			befristet	unbefristet	befristet	unbefristet
		1.000		Anteil in %		
2013						
Gesamt		1.212	194	1.016	16,0	83,8
Männer		186	36	150	19,4	80,6
Frauen		1.026	158	866	15,4	84,4
15 bis 29 Jahre		247	80	166	32,4	67,2
30 bis 39 Jahre		274	46	228	16,8	83,2
40 bis 49 Jahre		317	36	280	11,4	88,3
50 bis 59 Jahre		303	25	277	8,3	91,4
60 Jahre und älter		71	6	65	8,5	91,5
Baden-Württemberg		157	24	133	15,3	84,7
Bayern		171	24	147	14,0	86,0
Berlin		62	10	52	16,1	83,9
Brandenburg		46	7	39	15,2	84,8
Bremen		13	/	10	/	76,9
Hamburg		27	/	21	/	77,8
Hessen		87	15	73	17,2	83,9
Mecklenburg-Vorpommern		28	/	24	/	85,7
Niedersachsen		102	17	85	16,7	83,3
Nordrhein-Westfalen		276	50	227	18,1	82,2
Rheinland-Pfalz		63	8	55	12,7	87,3
Saarland		13	/	11	/	84,6
Sachsen		60	11	49	18,3	81,7
Sachsen-Anhalt		30	5	25	16,7	83,3
Schleswig-Holstein		42	6	36	14,3	85,7
Thüringen		34	5	29	14,7	85,3
2012						
Gesamt		1.169	188	978	16,1	83,7
Männer		184	31	153	16,8	83,2
Frauen		985	157	826	15,9	83,9
15 bis 29 Jahre		229	77	151	33,6	65,9
30 bis 39 Jahre		260	45	215	17,3	82,7
40 bis 49 Jahre		320	36	283	11,3	88,4
50 bis 59 Jahre		300	25	274	8,3	91,3
60 Jahre und älter		61	/	56	/	91,8
Baden-Württemberg		153	28	124	18,3	81,0
Bayern		162	25	137	15,4	84,6
Berlin		62	8	54	12,9	87,1
Brandenburg		42	8	35	19,0	83,3
Bremen		12	/	9	/	75,0
Hamburg		27	/	23	/	85,2
Hessen		86	13	73	15,1	84,9
Mecklenburg-Vorpommern		25	5	20	20,0	80,0
Niedersachsen		100	17	83	17,0	83,0
Nordrhein-Westfalen		265	46	218	17,4	82,3
Rheinland-Pfalz		62	6	55	9,7	88,7
Saarland		14	/	12	/	85,7
Sachsen		53	9	44	17,0	83,0
Sachsen-Anhalt		33	/	28	/	84,8
Schleswig-Holstein		40	6	34	15,0	85,0
Thüringen		33	/	29	/	87,9

Quelle: Statistisches Bundesamt

* = ohne Personen in Ausbildung, Vorbereitungsdienst, Praktikum, Freiwilligendiensten.
 / = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

Tabelle 4: Befristete Beschäftigung in der Branche „Erziehung und Unterricht“

	Anteil in Prozent			Anzahl in 1.000		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2012	17,8	18,4	17,7	242	153	88
2013	18,2	18,2	18,0	239	150	83
2014	17,0	17,2	17,4	235	146	87
2015	17,3	18,6	15,7	244	164	79
2016	17,1	17,3	15,6	260	173	87
2017	19,5	19,9	21,4	286	189	101
2018	16,7	16,8	16,9	249	167	81
2019	14,9	14,7	15,7	205	136	62
2020	13,3	13,8	15,4	220	154	65
2021	14,6	14,6	17,3	232	157	74

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte.

Tabelle 5: Unbefristete Beschäftigung in der Branche „Erziehung und Unterricht“

	Anteil in Prozent			Anzahl in 1.000		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2012	82,2	83,9	78,4	1.113	790	318
2013	82,0	83,3	79,6	1.069	747	319
2014	83,1	84,9	78,9	1.151	824	326
2015	82,8	83,3	81,2	1.167	819	341
2016	82,9	83,7	81,0	1.256	886	370
2017	80,5	82,1	75,8	1.180	866	316
2018	83,3	84,7	80,0	1.244	916	322
2019	85,2	86,3	82,5	1.172	856	289
2020	86,7	87,3	85,1	1.434	1.057	372
2021	85,4	86,6	82,0	1.358	1.016	339

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte.

Tabelle 6: Befristungen mit und ohne Sachgrund in der Branche „Erziehung und Unterricht“

	Sachgrundlose Befristung		Befristung mit Sachgrund	
	Anteil in Prozent	Anzahl in 1.000	Anteil in Prozent	Anzahl in 1.000
2012	4,4	59	10,5	140
2013	4,3	56	7,1	93
2017	3,6	52	7,1	101
2018	4,4	64	5,7	83
2019	4,1	56	7,1	97
2020	3,1	50	6,6	108
2021	3,4	52	6,0	92

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte.

Tabelle 7: Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse¹⁾ in der Berufsgruppe 831 (Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege) KIdB 2010 und darunter befristet nach Geschlecht und Altersgruppen

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe (Jahressummen 2013-2020)

Jahres- summe	Merkmale	begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ¹⁾			
		Insgesamt	darunter in der Kerngruppe Befristung		
			Insgesamt	darunter befristet	Befristungs- anteil in % Sp. 3 an Sp. 2
1	2	3	4		
2013	Insgesamt	332.158	249.511	156.600	62,8
	Männer	63.022	39.213	25.937	66,1
	Frauen	269.136	210.298	130.663	62,1
	unter 25 Jahre	121.001	51.839	37.864	73,0
	25 bis unter 55 Jahre	192.243	180.322	108.578	60,2
	55 bis unter 65 Jahre	17.336	15.789	9.026	57,2
	65 Jahre und älter	1.578	1.561	1.132	72,5
2014	Insgesamt	346.179	261.231	165.072	63,2
	Männer	66.109	42.035	27.458	65,3
	Frauen	280.070	219.196	137.614	62,8
	unter 25 Jahre	126.227	53.514	39.189	73,2
	25 bis unter 55 Jahre	199.003	187.649	114.377	61,0
	55 bis unter 65 Jahre	19.070	18.198	10.208	56,1
	65 Jahre und älter	1.879	1.870	1.298	69,4
2015	Insgesamt	407.684	317.381	201.594	63,5
	Männer	81.993	56.459	38.217	67,7
	Frauen	325.691	260.922	163.377	62,6
	unter 25 Jahre	136.310	60.306	43.957	72,9
	25 bis unter 55 Jahre	241.355	228.235	141.000	61,8
	55 bis unter 65 Jahre	27.478	26.319	14.914	56,7
	65 Jahre und älter	2.541	2.521	1.723	68,3
2016	Insgesamt	412.982	320.623	200.469	62,5
	Männer	86.427	59.026	38.488	65,2
	Frauen	326.555	261.597	161.981	61,9
	unter 25 Jahre	139.042	61.686	44.164	71,6
	25 bis unter 55 Jahre	244.320	230.362	139.480	60,5
	55 bis unter 65 Jahre	26.898	25.874	14.936	57,7
	65 Jahre und älter	2.722	2.701	1.889	69,9

1) als begonnene Beschäftigungsverhältnisse im Sinne der Beschäftigungsstatistik zählen alle Anmeldungen zu einem Beschäftigungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums. Mehrfacherfassungen von Beschäftigten sind möglich.

Tabelle 7: Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse¹⁾ in der Berufsgruppe 831 (Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege) KIdB 2010 und darunter befristet nach Geschlecht und Altersgruppen

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe (Jahressummen 2013-2020)

Jahres- summe	Merkmale	begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ¹⁾			
		Insgesamt	darunter in der Kerngruppe Befristung		
			Insgesamt	darunter befristet	Befristungs- anteil in % Sp. 3 an Sp. 2
1	2	3	4		
2017	Insgesamt	419.838	325.383	194.815	59,9
	Männer	83.290	55.680	34.950	62,8
	Frauen	336.548	269.703	159.865	59,3
	unter 25 Jahre	142.304	63.576	44.144	69,4
	25 bis unter 55 Jahre	245.450	230.787	133.381	57,8
	55 bis unter 65 Jahre	28.948	27.905	15.077	54,0
	65 Jahre und älter	3.136	3.115	2.213	71,0
2018	Insgesamt	423.268	331.139	185.150	55,9
	Männer	86.047	59.700	33.131	55,5
	Frauen	337.221	271.439	152.019	56,0
	unter 25 Jahre	143.523	67.086	42.969	64,1
	25 bis unter 55 Jahre	247.092	232.506	125.190	53,8
	55 bis unter 65 Jahre	29.334	28.249	14.724	52,1
	65 Jahre und älter	3.319	3.298	2.267	68,7
2019	Insgesamt	445.281	350.243	185.260	52,9
	Männer	87.944	60.837	33.778	55,5
	Frauen	357.337	289.406	151.482	52,3
	unter 25 Jahre	148.532	69.853	42.313	60,6
	25 bis unter 55 Jahre	259.246	244.015	123.898	50,8
	55 bis unter 65 Jahre	33.597	32.491	16.341	50,3
	65 Jahre und älter	3.906	3.884	2.708	69,7
2020	Insgesamt	430.966	335.789	171.904	51,2
	Männer	83.935	57.676	31.247	54,2
	Frauen	347.031	278.113	140.657	50,6
	unter 25 Jahre	150.687	71.007	42.510	59,9
	25 bis unter 55 Jahre	246.049	231.449	112.766	48,7
	55 bis unter 65 Jahre	30.893	30.047	14.482	48,2
	65 Jahre und älter	3.337	3.286	2.146	65,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) als begonnene Beschäftigungsverhältnisse im Sinne der Beschäftigungsstatistik zählen alle Anmeldungen zu einem Beschäftigungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums. Mehrfacherfassungen von Beschäftigten sind möglich.

Tabelle 8: Befristete Einstellungen im ersten Halbjahr in der Branche „Erziehung und Unterricht“

	Anteil an allen Einstellungen in Prozent			Anzahl in 1.000		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2012	75,8	76,9	72,5	52	37	14
2013	68,7	69,3	75,3	42	28	13
2014	75,1	77,5	81,6	50	32	18
2015	71,0	69,7	72,1	50	33	17
2016	71,8	74,2	69,4	64	45	18
2017	65,4	67,1	69,9	58	41	17
2018	65,1	65,7	76,0	54	38	17
2019	44,0	43,0	45,8	38	26	8
2020	52,7	54,6	51,6	33	23	10
2021	54,8	53,9	59,4	44	31	14

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte.

Tabelle 9: Einstellungen auf Basis sachgrundloser Befristung im ersten Halbjahr in der Branche „Erziehung und Unterricht“

	Anteil an allen Einstellungen in Prozent	Anteil an allen befristeten Einstellungen in Prozent	Anzahl in 1.000
2019	19,2	43,8	16
2021	16,3	30,0	13

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte.

**Tabelle 10: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach geleisteter Arbeitszeit
Ergebnis des Mikrozensus**

Merkmal	Berichtsjahr	tatsächliche geleistete Arbeitszeit / Jahr in 1.000 Stunden	durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit	
			tatsächlich in Stunden	normalerweise in Stunden
	2019			
Insgesamt		2.231.544	26,5	31,4
Männer		419.905	30,2	34,4
Frauen		1.811.639	25,8	30,8
15 bis 29 Jahre		588.214	28,4	33,7
30 bis 39 Jahre		494.244	25,6	31,9
40 bis 49 Jahre		441.349	26,2	30,3
50 bis 59 Jahre		525.535	26,7	30,6
60 Jahre und älter		182.202	24,1	28,5
Vollzeitbeschäftigte		1.455.632	32,6	38,6
Teilzeitbeschäftigte		775.911	19,6	23,3
Baden-Württemberg		277.914	24,9	30,2
Bayern		316.620	25,8	30,7
Berlin		123.318	29,0	33,7
Brandenburg		92.961	31,0	34,8
Bremen		20.724	26,6	31,2
Hamburg		58.195	28,1	32,1
Hessen		148.572	24,6	29,9
Mecklenburg-Vorpommern		46.400	29,3	35,6
Niedersachsen		206.890	26,5	31,0
Nordrhein-Westfalen		488.399	26,1	30,9
Rheinland-Pfalz		103.256	24,8	29,7
Saarland		25.327	27,8	31,9
Sachsen		115.886	28,7	33,4
Sachsen-Anhalt		71.890	30,5	35,6
Schleswig-Holstein		78.733	26,1	31,4
Thüringen		56.462	29,2	33,7
	2018			
Insgesamt		2.133.007	26,5	31,4
Männer		409.862	30,7	34,7
Frauen		1.723.146	25,7	30,8
15 bis 29 Jahre		572.523	28,6	34,1
30 bis 39 Jahre		453.778	25,2	31,6
40 bis 49 Jahre		429.839	26,5	30,4
50 bis 59 Jahre		506.292	26,7	30,7
60 Jahre und älter		170.575	23,7	28,2
Vollzeitbeschäftigte		1.413.821	32,7	38,6
Teilzeitbeschäftigte		719.048	19,3	23,1
Baden-Württemberg		262.157	24,3	30,4
Bayern		297.599	25,6	30,7
Berlin		129.633	29,7	33,7
Brandenburg		92.652	30,4	34,6
Bremen		18.589	25,3	30,1
Hamburg		48.042	27,0	32,5
Hessen		142.419	25,5	30,1
Mecklenburg-Vorpommern		40.871	29,2	35,3
Niedersachsen		200.303	27,0	31,1
Nordrhein-Westfalen		472.507	26,2	30,9
Rheinland-Pfalz		104.495	25,8	30,3
Saarland		23.286	27,8	32,3
Sachsen		105.289	28,3	33,1
Sachsen-Anhalt		65.006	30,8	34,6
Schleswig-Holstein		72.201	25,7	31,1
Thüringen		57.958	27,4	33,6

**Tabelle 10: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach geleisteter Arbeitszeit
Ergebnis des Mikrozensus**

Merkmal	Berichtsjahr	tatsächliche geleistete Arbeitszeit / Jahr in 1.000 Stunden	durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit	
			tatsächlich in Stunden	normalerweise in Stunden
	2017			
Insgesamt		2.032.977	26,3	31,3
Männer		396.065	30,4	34,2
Frauen		1.636.912	25,4	30,7
15 bis 29 Jahre		561.495	28,3	33,5
30 bis 39 Jahre		422.025	25,1	31,9
40 bis 49 Jahre		419.716	26,2	30,0
50 bis 59 Jahre		490.283	26,5	30,6
60 Jahre und älter		139.458	22,4	27,8
Vollzeitbeschäftigte		1.344.629	32,5	38,7
Teilzeitbeschäftigte		688.347	19,1	22,7
Baden-Württemberg		257.127	24,2	30,3
Bayern		283.178	24,8	30,5
Berlin		116.084	29,3	33,3
Brandenburg		78.002	29,9	34,5
Bremen		18.840	25,4	31,0
Hamburg		48.212	28,4	31,6
Hessen		149.452	25,2	30,3
Mecklenburg-Vorpommern		35.788	27,7	34,7
Niedersachsen		182.967	26,6	30,4
Nordrhein-Westfalen		453.500	26,6	30,9
Rheinland-Pfalz		96.330	24,9	30,5
Saarland		22.312	26,7	32,1
Sachsen		104.270	27,9	33,4
Sachsen-Anhalt		61.490	28,4	34,3
Schleswig-Holstein		68.680	26,3	31,0
Thüringen		56.744	28,0	33,6
	2016			
Insgesamt		2.033.132	26,8	31,4
Männer		385.593	30,2	34,3
Frauen		1.647.539	26,1	30,9
15 bis 29 Jahre		544.424	28,8	33,6
30 bis 39 Jahre		441.190	25,7	31,8
40 bis 49 Jahre		435.172	26,5	30,3
50 bis 59 Jahre		488.619	27,0	30,8
60 Jahre und älter		123.727	23,2	28,4
Vollzeitbeschäftigte		1.358.555	33,1	38,8
Teilzeitbeschäftigte		674.577	19,3	22,8
Baden-Württemberg		262.253	25,7	30,7
Bayern		279.883	25,7	30,6
Berlin		117.185	29,8	33,6
Brandenburg		77.574	29,6	35,1
Bremen		19.614	27,6	30,5
Hamburg		46.353	27,0	31,9
Hessen		144.171	25,4	29,8
Mecklenburg-Vorpommern		37.063	28,4	34,0
Niedersachsen		182.033	26,7	30,8
Nordrhein-Westfalen		455.799	26,3	31,0
Rheinland-Pfalz		96.609	26,2	30,9
Saarland		24.008	27,9	31,8
Sachsen		100.873	27,6	33,0
Sachsen-Anhalt		61.996	30,0	35,3
Schleswig-Holstein		70.999	27,5	31,3
Thüringen		56.720	29,4	34,1

**Tabelle 10: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach geleisteter Arbeitszeit
Ergebnis des Mikrozensus**

Merkmal	Berichtsjahr	tatsächliche geleistete Arbeitszeit / Jahr in 1.000 Stunden	durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit	
			tatsächlich in Stunden	normalerweise in Stunden
2015				
Insgesamt		1.887.189	26,6	31,6
Männer		345.844	30,6	34,6
Frauen		1.541.345	25,9	31,0
15 bis 29 Jahre		494.347	27,8	33,3
30 bis 39 Jahre		404.527	25,5	31,6
40 bis 49 Jahre		425.118	27,3	31,0
50 bis 59 Jahre		458.635	27,1	31,2
60 Jahre und älter		104.561	22,3	28,5
Vollzeitbeschäftigte		1.260.811	32,8	38,9
Teilzeitbeschäftigte		626.378	19,3	23,0
Baden-Württemberg		241.763	25,2	30,7
Bayern		260.141	25,6	31,0
Berlin		109.554	30,0	33,8
Brandenburg		73.329	28,5	34,0
Bremen		16.682	24,8	31,5
Hamburg		46.273	27,9	31,8
Hessen		131.241	24,4	30,1
Mecklenburg-Vorpommern		43.700	30,2	33,8
Niedersachsen		166.741	26,7	30,8
Nordrhein-Westfalen		415.959	26,6	31,3
Rheinland-Pfalz		92.995	26,5	31,1
Saarland		20.303	28,5	32,8
Sachsen		89.866	27,7	33,1
Sachsen-Anhalt		60.419	29,8	35,0
Schleswig-Holstein		68.023	27,2	31,8
Thüringen		50.199	27,9	34,0
2014				
Insgesamt		1.852.570	26,7	31,6
Männer		328.689	30,7	35,0
Frauen		1.523.881	26,0	31,0
15 bis 29 Jahre		491.708	28,3	33,4
30 bis 39 Jahre		390.436	25,8	31,9
40 bis 49 Jahre		424.610	26,7	30,6
50 bis 59 Jahre		452.938	27,0	31,1
60 Jahre und älter		92.878	21,6	28,7
Vollzeitbeschäftigte		1.250.397	32,9	38,9
Teilzeitbeschäftigte		602.173	19,2	22,7
Baden-Württemberg		240.017	25,0	30,5
Bayern		258.243	26,0	30,7
Berlin		97.570	28,9	33,8
Brandenburg		73.252	29,5	34,1
Bremen		23.551	29,3	31,2
Hamburg		48.514	27,9	32,3
Hessen		125.125	25,1	30,4
Mecklenburg-Vorpommern		45.251	30,8	35,2
Niedersachsen		160.933	26,6	30,8
Nordrhein-Westfalen		410.605	26,5	31,5
Rheinland-Pfalz		90.398	26,5	31,5
Saarland		20.327	27,4	31,7
Sachsen		90.550	28,4	32,8
Sachsen-Anhalt		52.373	29,3	33,9
Schleswig-Holstein		61.280	26,2	31,1
Thüringen		54.583	27,7	34,0

**Tabelle 10: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ nach geleisteter Arbeitszeit
Ergebnis des Mikrozensus**

Merkmal	Berichtsjahr	tatsächliche geleistete	durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit	
		Arbeitszeit / Jahr	tatsächlich	normalerweise
		in 1.000 Stunden	in Stunden	
	2013			
Insgesamt		1.797.329	26,7	31,4
Männer		319.929	30,0	34,7
Frauen		1.477.401	26,1	30,8
15 bis 29 Jahre		470.802	28,0	33,0
30 bis 39 Jahre		369.738	25,6	31,4
40 bis 49 Jahre		447.502	27,0	30,7
50 bis 59 Jahre		430.955	27,3	31,2
60 Jahre und älter		78.333	21,1	29,0
Vollzeitbeschäftigte		1.208.604	32,9	38,9
Teilzeitbeschäftigte		588.725	19,3	22,4
Baden-Württemberg		236.355	25,7	30,5
Bayern		246.184	25,8	30,7
Berlin		98.112	29,3	33,3
Brandenburg		76.776	30,5	34,3
Bremen		20.160	28,0	31,8
Hamburg		39.745	26,8	30,9
Hessen		122.471	25,3	29,9
Mecklenburg-Vorpommern		47.488	30,8	35,0
Niedersachsen		152.472	26,8	30,7
Nordrhein-Westfalen		397.789	26,2	31,0
Rheinland-Pfalz		92.148	26,3	31,2
Saarland		18.474	26,4	32,3
Sachsen		86.740	26,9	33,3
Sachsen-Anhalt		48.981	29,1	33,9
Schleswig-Holstein		62.173	26,6	31,7
Thüringen		51.261	27,9	34,4
	2012			
Insgesamt		1.745.558	27,0	31,5
Männer		327.785	30,7	35,0
Frauen		1.417.773	26,2	30,9
15 bis 29 Jahre		431.859	28,2	32,9
30 bis 39 Jahre		353.971	25,7	31,3
40 bis 49 Jahre		452.210	27,0	30,7
50 bis 59 Jahre		435.771	27,9	31,8
60 Jahre und älter		71.748	22,6	29,7
Vollzeitbeschäftigte		1.246.871	33,1	38,9
Teilzeitbeschäftigte		498.687	18,4	21,4
Baden-Württemberg		228.214	25,9	30,7
Bayern		234.897	25,9	30,8
Berlin		99.018	29,1	33,6
Brandenburg		71.377	30,5	34,5
Bremen		16.206	25,3	31,6
Hamburg		42.068	27,5	31,0
Hessen		120.385	25,5	30,1
Mecklenburg-Vorpommern		45.025	32,7	34,9
Niedersachsen		143.677	25,9	30,6
Nordrhein-Westfalen		386.140	26,8	31,2
Rheinland-Pfalz		96.633	27,8	31,5
Saarland		20.500	26,6	31,1
Sachsen		83.566	28,9	33,7
Sachsen-Anhalt		50.968	28,9	33,3
Schleswig-Holstein		57.186	26,2	31,4
Thüringen		49.696	28,2	34,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 11: Tarifliche bzw. betriebsübliche Wochenarbeitszeit im Wirtschaftsbereich „Erziehung und Unterricht“, 2012-2021

Tarifliche / betriebsübliche Wochenarbeitszeit			
	Vollzeit	Teilzeit	Voll- und Teilzeit
	Std.	Std.	Std.
2012	40,0	20,5	30,9
2013	40,0	20,5	31,0
2014	40,0	20,7	31,0
2015	40,0	20,9	31,0
2016	40,0	21,2	31,0
2017	40,0	21,3	31,0
2018	40,0	21,3	30,9
2019	40,0	21,5	30,9
2020	40,0	21,7	30,9
2021	40,0	21,7	30,8

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2022

Anmerkung: Wirtschaftszweig "P Erziehung und Unterricht" nach WZ 2008

Tabelle 12: Tarifliche/betriebsübliche Jahresarbeitszeit im Wirtschaftsbereich „Erziehung und Unterricht“, 2012-2021

Tarifliche/betriebsübliche Jahresarbeitszeit			
	Vollzeit	Teilzeit	Voll- und Teilzeit
	Std.	Std.	Std.
2012	1.998,6	952,1	1.493,3
2013	1.992,5	953,2	1.492,4
2014	1.994,1	966,7	1.496,0
2015	2.012,5	985,9	1.512,8
2016	2.013,0	1.006,9	1.518,8
2017	1.989,6	1.000,9	1.498,5
2018	1.989,7	1.004,9	1.495,6
2019	1.989,3	1.016,1	1.496,2
2020	2.020,1	1.038,3	1.521,1
2021	2.024,8	1.043,7	1.522,0

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2022

Anmerkung: Wirtschaftszweig "P Erziehung und Unterricht" nach WZ 2008

Tabelle 13: Tatsächliche Jahresarbeitszeit im Wirtschaftsbereich „Erziehung und Unterricht“, 2012-2021

	Tatsächliche Jahresarbeitszeit			
	Vollzeit	Teilzeit	Voll- und Teilzeit (ohne Nebenjobs)	Voll- und Teilzeit (mit Nebenjobs)
	Std.	Std.	Std.	Std.
2012	1.759,3	860,1	1.325,1	1.337,4
2013	1.743,7	854,4	1.315,8	1.328,2
2014	1.740,8	864,4	1.315,9	1.329,1
2015	1.744,3	875,4	1.321,4	1.334,7
2016	1.738,2	889,1	1.321,1	1.334,5
2017	1.731,8	888,7	1.313,1	1.326,8
2018	1.726,4	888,9	1.306,3	1.319,8
2019	1.728,7	900,2	1.308,9	1.322,3
2020	1.698,1	889,9	1.287,3	1.300,8
2021	1.707,1	897,9	1.292,3	1.305,9

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2022

Anmerkung: Wirtschaftszweig "P Erziehung und Unterricht" nach WZ 2008

Tabelle 14: Arbeitsvolumen im Wirtschaftsbereich „Erziehung und Unterricht“, 2012-2021

	Arbeitsvolumen			
	Vollzeit	Teilzeit	Voll- und Teilzeit (ohne Nebenjobs)	Voll- und Teilzeit (mit Nebenjobs)
	Mio. Std.	Mio. Std.	Mio. Std.	Mio. Std.
2012	1.967,03	897,88	2.864,91	2.891,37
2013	1.991,13	904,96	2.896,09	2.923,40
2014	1.998,93	934,17	2.933,10	2.962,48
2015	2.002,66	953,24	2.955,90	2.985,74
2016	1.992,55	983,96	2.976,51	3.006,61
2017	1.994,49	1.009,83	3.004,33	3.035,65
2018	2.001,15	1.037,20	3.038,35	3.069,90
2019	2.015,82	1.078,32	3.094,13	3.125,92
2020	1.990,60	1.078,31	3.068,91	3.101,13
2021	2.004,69	1.108,56	3.113,25	3.145,80

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2022

Anmerkung: Wirtschaftszweig "P Erziehung und Unterricht" nach WZ 2008

Tabelle 15: Beendete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse¹⁾ in der Berufsgruppe 831 (Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege) KIdB 2010 nach Dauer der abgeschlossenen Beschäftigung und Alter

Deutschland (Arbeitsort)
Jahressumme 2020

Alter	beendete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse						
	Insgesamt	darunter einge-schränkter Personenkreis ²⁾	davon mit einer abgeschlossenen Dauer von				24 Monate und länger
			bis unter 6 Monate	6 bis unter 12 Monate	12 bis unter 18 Monate	18 bis unter 24 Monate	
1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt	380.296	297.717	64.774	45.423	30.466	20.974	136.080
darunter im Alter von							
45 bis unter 50 Jahre	22.950	22.105	4.646	3.574	2.109	1.554	10.222
50 bis unter 55 Jahre	24.789	24.121	5.140	3.771	2.200	1.594	11.416
55 bis unter 60 Jahre	22.057	21.374	4.351	3.054	1.859	1.331	10.779
60 Jahre	3.546	3.443	607	411	249	199	1.977
61 Jahre	3.464	3.381	503	359	208	160	2.151
62 Jahre	3.253	3.164	428	298	184	150	2.104
63 Jahre	11.748	11.692	420	311	253	251	10.457
64 Jahre	4.852	4.808	327	177	114	107	4.083
65 Jahre	7.028	6.993	359	207	136	132	6.159
66 Jahre	1.267	1.261	338	163	101	40	619
67 Jahre und älter	2.651	2.642	824	336	233	185	1.064

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) als beendete Beschäftigungsverhältnisse im Sinne der Beschäftigungsstatistik zählen alle Abmeldungen von einem Beschäftigungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums. Mehrfacherfassungen von Beschäftigten sind möglich.

2) beendete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ausbildung, Praktikanten, Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten und Teilnehmende an zeitlich befristeten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bei einem Rehabilitationsträger (Personengruppenschlüssel 204)

Tabelle 16: Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (ohne Ausbildungsverhältnisse), mit sozialversicherungspflichtiger Vorbeschäftigung in Berufsgruppe 831 (Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege) der KldB 2010 nach der abgeschlossenen Dauer der (beendeten) Vorbeschäftigung

Deutschland (Arbeitsort)
Jahressumme 2020

	Insgesamt		davon mit einer Unterbrechung zwischen beendeten und neu begonnenen Beschäftigungsverhältnis von					Anteil an Insg. in %
	1	2	unter 2 Monate	Anteil an Insg. in %	2 bis unter 12 Monate	Anteil an Insg. in %	12 Monate und länger	
			3	4	5	6	7	8
Einmündungsberufe KldB 2010								
Insgesamt	290.229	100	181.656	100	50.018	100	58.555	100
831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf.	209.610	72,2	145.238	80,0	32.930	65,8	31.442	53,7
übrige Berufsgruppen	80.619	27,8	36.418	20,0	17.088	34,2	27.113	46,3
darunter (Top 10 sort. nach Insgesamt Sp. 1)								
913 Gesellschaftswissenschaften	6.718	2,3	4.230	2,3	1.209	2,4	1.279	2,2
821 Altenpflege	6.253	2,2	3.780	2,1	1.355	2,7	1.118	1,9
714 Büro und Sekretariat	6.120	2,1	2.468	1,4	1.087	2,2	2.565	4,4
813 Gesundh., Krankenpf., Rettungsd., Geburtsh.	5.910	2,0	3.630	2,0	1.121	2,2	1.159	2,0
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.495	1,9	1.593	0,9	1.639	3,3	2.263	3,9
841 Lehrtätigkeit an allgemeinhilf. Schulen	5.093	1,8	1.973	1,1	598	1,2	2.522	4,3
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	5.036	1,7	1.825	1,0	1.543	3,1	1.668	2,8
732 Verwaltung	2.858	1,0	1.527	0,8	455	0,9	876	1,5
713 Unternehmensorganisation und -strategie	2.594	0,9	1.386	0,8	414	0,8	794	1,4
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	2.360	0,8	1.168	0,6	551	1,1	641	1,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 17: Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (ohne
Ausbildungsverhältnisse), mit sozialversicherungspflichtiger Vorbeschäftigung in Berufsgruppe 831
(Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege) der KIdB 2010 gegliedert nach der Unterbrechungsdauer
zwischen dem beendeten und begonnenen Beschäftigungsverhältnis und der abgeschlossenen Dauer des
letzten (beendeten) Beschäftigungsverhältnisses**

Deutschland (Arbeitsort)
Jahressumme 2020

Unter- brechnungs- dauer zwischen dem beendeten und begonnenen Beschäftigungs- verhältnis	abgeschlossene Dauer der vorherigen Beschäftigung in der Berufsgruppe 831 (Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege) KIdB 2010	begonnene Beschäftigungsverhältnisse (ohne Ausbildungsverhältnisse), die zuvor ein Beschäftigungsverhältnis der Berufsgruppe 831 (Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege) KIdB 2010 beendet haben	davon mit Einmündungsberuf in	
			831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf. KIdB 2010	andere Tätigkeiten KIdB 2010
		1	2	3
Insgesamt	Insgesamt	290.229	209.610	80.619
	unter 6 Monate	65.154	43.934	21.220
	6 bis unter 12 Monate	53.204	35.810	17.394
	12 bis unter 18 Monate	54.908	37.293	17.615
	18 bis unter 24 Monate	19.334	13.903	5.431
	24 Monate und länger	97.629	78.670	18.959
Unterbrechung unter 2 Monate	Insgesamt	181.656	145.238	36.418
	unter 6 Monate	36.685	27.962	8.723
	6 bis unter 12 Monate	31.120	24.199	6.921
	12 bis unter 18 Monate	29.217	23.439	5.778
	18 bis unter 24 Monate	12.730	9.821	2.909
24 Monate und länger	71.904	59.817	12.087	
Unterbrechung 2 bis unter 12 Monate	Insgesamt	50.018	32.930	17.088
	unter 6 Monate	15.711	9.967	5.744
	6 bis unter 12 Monate	9.345	5.589	3.756
	12 bis unter 18 Monate	8.138	4.692	3.446
	18 bis unter 24 Monate	3.243	2.082	1.161
24 Monate und länger	13.581	10.600	2.981	
Unterbrechung 12 Monate und länger	Insgesamt	58.555	31.442	27.113
	unter 6 Monate	12.758	6.005	6.753
	6 bis unter 12 Monate	12.739	6.022	6.717
	12 bis unter 18 Monate	17.553	9.162	8.391
	18 bis unter 24 Monate	3.361	2.000	1.361
24 Monate und länger	12.144	8.253	3.891	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Körperliche Arbeitsanforderungen in Sozial- und Erziehungsberufen (in %)¹

Körperliche Anforderungen	Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehung- pflege	alle anderen Berufe	Gesamt
Häufig Arbeit im Stehen	62,0	53,3	53,6
Häufig Arbeit im Sitzen (mind. 1 Stunde ununterbrochen)	50,8	53,9	53,8
Häufig Heben, Tragen schwerer Lasten	22,6	24,0	23,9
Häufig Arbeiten mit Händen (Kraft/ hohe Geschicklichkeit)	27,5	39,7	39,3
Häufig Arbeiten in Zwangshaltungen (gebückt, hockend, kniend oder über Kopf)	35,9	16,1	16,9

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Auswertungen

1) nur Vollzeitbeschäftigte (ab 35 Stunden tatsächlicher Wochenarbeitszeit)

Tabelle 19: Umgebungsbezogene Arbeitsanforderungen in Sozial- und Erziehungsberufen (in %)¹

Umgebungsbezogene Anforderungen	Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	alle anderen Berufe	Gesamt
Häufig Arbeit unter Lärm	54,1	28,2	29,2
Häufig Arbeit unter störenden Geräuschen	29,2	26,5	26,6
Häufig Umgang mit mikrobiologischen Stoffen	41,2	10,7	11,8

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Auswertungen

1) nur Vollzeitbeschäftigte (ab 35 Stunden tatsächlicher Wochenarbeitszeit)

Tabelle 20: Psychische Arbeitsanforderungen in Sozial- und Erziehungsberufen (in %)¹

Psychische Anforderungen	Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungs- pflege	alle anderen Berufe	Gesamt
Häufig starker Termin- oder Leistungsdruck	35,0	52,0	51,4
Häufig Arbeitsdurchführung in allen Einzelheiten vorgeschrieben	11,5	26,8	26,3
Häufig ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge	36,8	44,6	44,3
Häufig Konfrontation mit neuen Aufgaben	41,9	42,0	42,0
Häufig Verfahren verbessern / Neues ausprobieren	42,2	29,4	29,9
Häufig bei der Arbeit gestört, unterbrochen	53,9	48,2	48,4
Häufig Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	16,6	31,2	30,7
Häufig verschiedene Arbeiten gleichzeitig betreuen	80,4	61,8	62,5
Häufig Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit	20,0	16,9	17,0
Häufig sehr schnell arbeiten	23,1	34,8	34,4
Häufig schwer nach der Arbeit abzuschalten	28,4	22,5	22,7
Häufig Situationen, die gefühlsmäßig belasten	26,4	11,8	12,3
Häufig nicht rechtzeitig über Entscheidungen, Veränderungen oder Pläne für die Zukunft informiert	9,4	18,6	18,2
Häufig nicht alle notwendigen Informationen für die eigene Tätigkeit vorhanden	*	12,7	12,5

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Auswertungen

* zu geringe Fallzahl

1) nur Vollzeitbeschäftigte (ab 35 Stunden tatsächlicher Wochenarbeitszeit)

Tabelle 21: Ressourcen in Sozial- und Erziehungsberufen (in %) ¹

Ressourcen	Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungs- pflege	alle anderen Berufe	Gesamt
Häufig eigene Arbeit selbst planen und einteilen	79,8	64,2	64,8
Häufig Einfluss auf die Arbeitsmenge	39,2	29,0	29,4
Häufig selbst entscheiden, wann Pause gemacht wird	56,0	63,4	63,2
Häufig Gefühl, dass die Tätigkeit wichtig ist	92,0	76,9	77,5
Häufig am Arbeitsplatz Teil einer Gemeinschaft	90,4	79,0	79,5
Häufig gute Zusammenarbeit mit Kollegen	89,6	85,6	85,7
Häufig Hilfe/Unterstützung von Kollegen	84,6	78,7	78,9
Häufig Hilfe/Unterstützung vom direkten Vorgesetzten	62,2	58,2	58,3
Häufig Lob und Anerkennung vom direkten Vorgesetzten	38,0	30,4	30,7

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Auswertungen

1) nur Vollzeitbeschäftigte (ab 35 Stunden tatsächlicher Wochenarbeitszeit)

Tabelle 22: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen (inkl. Leitung) nach höchstem Berufsausbildungsabschluss (Deutschland, 1. März 2021)

	absolut	in %
Dipl.-Sozialpädagoginnen, Dipl.Sozialarbeiterinnen	18.473	2,64%
Dipl.Pädagoginnen/Dipl.-Sozialpädagoginnen, Dipl.Erziehungswissenschaftler/-innen	8.906	1,27%
Dipl.-Heilpädagoginnen	2.740	0,39%
Staatlich anerkannter Kindheitspädagoginnen (Master / Bachelor)	9.556	1,37%
Erzieherinnen	451.915	64,56%
Heilpädagogin/-innen (Fachschule) Heilerzieherinnen, Heilpädagoginnen	20.538	2,93%
Kinderpflegerinnen	72.929	10,42%
Familienpfleger/-innen Assistenten/-innen im Sozialwesen soziale und medizinische Helferberufe	20.562	2,94%
sonstige soziale pädagogische Kurzausbildung	3.116	0,45%
Gesundheitsdienste	6.931	0,99%
Verwaltungsberufe	615	0,09%
sonstige Berufsausbildungsabschluss	21.804	3,12%
Praktikanten/-innen im Anerkennungsjahr	12.287	1,76%
noch in Berufsausbildung	33.277	4,75%
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	16.313	2,33%
Gesamt	699.962	100,00%

Quelle: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege (1. März 2021)

1) Fachhochschule oder vergleichbarer Abschluss.

2) Universität oder vergleichbarer Abschluss.

Tabelle 23: Beschäftigte in der Berufsgruppe 831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege und darunter 8311 Berufe in der Kinderbetreuung, -erziehung KidB 2010 nach dem höchsten Berufsabschluss

Deutschland (Arbeitsort)
Stichtag: 30. Juni 2021

Tätigkeit nach KidB 2010	Berufsabschluss	Beschäftigte		davon			darunter Anteil in %		
		1	2	3	4	5	6	Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte
831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf.	Insgesamt	1.749.064	1.659.886	89.178	100	100	100	100	100
	Ohne Berufsabschluss	156.700	138.381	18.319	9,0	8,3	8,3	20,5	20,5
	Anerkannter Berufsabschluss ¹⁾	1.139.929	1.091.654	48.275	65,2	65,8	65,8	54,1	54,1
	Akademischer Berufsabschluss ²⁾	393.284	381.540	11.744	22,5	23,0	23,0	13,2	13,2
	Keine Angabe	59.151	48.311	10.840	3,4	2,9	2,9	12,2	12,2
darunter 8311 Berufe i.d. Kinderbetreuung, -erziehung	Insgesamt	1.013.336	960.470	52.866	100	100	100	100	100
	Ohne Berufsabschluss	86.272	75.576	10.696	8,5	7,9	7,9	20,2	20,2
	Anerkannter Berufsabschluss ¹⁾	789.217	759.104	30.113	77,9	79,0	79,0	57,0	57,0
	Akademischer Berufsabschluss ²⁾	106.373	100.932	5.441	10,5	10,5	10,5	10,3	10,3
	Keine Angabe	31.474	24.858	6.616	3,1	2,6	2,6	12,5	12,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ „mit anerkanntem Berufsabschluss“ ist die Summe aus „mit anerkannter Berufsausbildung“ und „Meister-/Techniker-/gleichwertiger Fachschulabschluss“.

²⁾ „mit akademischem Abschluss“ ist die Summe aus „Bachelor“, „Diplom/Magister/Master/Staatsexamen“ und „Promotion“.

**Tabelle 24: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“
Anzahl der jährlich unbezahlten und bezahlten Überstunden
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden (1.000)**

Land	Berichtsjahr	Überstunden		
		unbezahlt	bezahlt	insgesamt
		in Stunden		
	2019			
Deutschland		7.693	8.924	16.578
Baden-Württemberg		/	/	2.123
Bayern		/	/	1.939
Berlin		/	/	/
Brandenburg		/	/	/
Bremen		-	-	/
Hamburg		/	/	/
Hessen		/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern		-	/	/
Niedersachsen		/	/	1.798
Nordrhein-Westfalen		/	1.710	3.187
Rheinland-Pfalz		/	/	/
Saarland		-	/	/
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		/	/	/
Schleswig-Holstein		/	/	/
Thüringen		-	/	/
	2018			
Deutschland		8.487	8.986	17.473
Baden-Württemberg		/	/	2.150
Bayern		/	/	1.640
Berlin		/	/	/
Brandenburg		/	/	/
Bremen		-	-	-
Hamburg		/	-	/
Hessen		/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern		-	-	/
Niedersachsen		/	/	/
Nordrhein-Westfalen		2.634	1.912	4.546
Rheinland-Pfalz		/	/	/
Saarland		-	-	-
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		-	/	/
Schleswig-Holstein		/	/	/
Thüringen		/	/	/

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

- = nichts vorhanden.

**Tabelle 24: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“
Anzahl der jährlich unbezahlten und bezahlten Überstunden
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden (1.000)**

Land	Berichtsjahr	Überstunden		
		unbezahlt	bezahlt	insgesamt
		in Stunden		
	2017			
Deutschland		9.514	10.229	19.422
Baden-Württemberg		/	/	1.975
Bayern		/	/	1.946
Berlin		/	/	/
Brandenburg		/	/	/
Bremen		-	-	/
Hamburg		-	/	/
Hessen		/	/	1.565
Mecklenburg-Vorpommern		-	/	/
Niedersachsen		/	/	1.712
Nordrhein-Westfalen		2.365	2.188	4.547
Rheinland-Pfalz		/	/	/
Saarland		-	/	/
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		-	/	/
Schleswig-Holstein		/	/	/
Thüringen		-	/	/
	2016			
Deutschland		6.866	5.906	12.480
Baden-Württemberg		/	/	/
Bayern		/	/	1.365
Berlin		/	/	/
Brandenburg		-	/	/
Bremen		-	-	-
Hamburg		-	-	-
Hessen		/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern		/	-	/
Niedersachsen		/	/	/
Nordrhein-Westfalen		1.821	/	3.245
Rheinland-Pfalz		/	-	/
Saarland		-	-	-
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		/	/	/
Schleswig-Holstein		/	-	/
Thüringen		-	/	/

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

- = nichts vorhanden.

**Tabelle 24: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“
Anzahl der jährlich unbezahlten und bezahlten Überstunden
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden (1.000)**

Land	Berichtsjahr	Überstunden		
		unbezahlt	bezahlt	insgesamt
		in Stunden		
	2015			
Deutschland		8.960	5.630	14.096
Baden-Württemberg		/	/	/
Bayern		/	/	/
Berlin		/	-	/
Brandenburg		/	-	/
Bremen		-	-	-
Hamburg		-	-	/
Hessen		/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern		-	/	/
Niedersachsen		/	/	/
Nordrhein-Westfalen		1.272	/	2.311
Rheinland-Pfalz		/	/	/
Saarland		-	-	-
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		/	/	/
Schleswig-Holstein		/	/	/
Thüringen		/	/	/
	2014			
Deutschland		6.421	5.114	11.184
Baden-Württemberg		/	/	2.214
Bayern		/	/	/
Berlin		-	/	/
Brandenburg		/	/	/
Bremen		-	-	-
Hamburg		/	-	/
Hessen		/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern		-	-	/
Niedersachsen		/	/	/
Nordrhein-Westfalen		/	/	2.286
Rheinland-Pfalz		/	/	/
Saarland		-	-	-
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		/	/	/
Schleswig-Holstein		-	-	/
Thüringen		-	-	/

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

- = nichts vorhanden.

**Tabelle 24: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“
Anzahl der jährlich unbezahlten und bezahlten Überstunden
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden (1.000)**

Land	Berichtsjahr	Überstunden		
		unbezahlt	bezahlt	insgesamt
		in Stunden		
	2013			
Deutschland		7.762	5.862	13.092
Baden-Württemberg		/	/	1.827
Bayern		/	/	/
Berlin		/	/	/
Brandenburg		/	/	/
Bremen		-	-	-
Hamburg		/	-	/
Hessen		/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern		/	/	/
Niedersachsen		/	/	/
Nordrhein-Westfalen		1.719	/	2.553
Rheinland-Pfalz		/	/	/
Saarland		-	-	-
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		-	-	/
Schleswig-Holstein		/	-	/
Thüringen		-	-	-
	2012			
Deutschland		8.735	5.682	14.272
Baden-Württemberg		/	/	2.237
Bayern		/	/	/
Berlin		/	/	/
Brandenburg		/	/	/
Bremen		-	-	-
Hamburg		-	-	/
Hessen		/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern		/	-	/
Niedersachsen		/	/	/
Nordrhein-Westfalen		/	/	2.762
Rheinland-Pfalz		/	/	/
Saarland		-	-	-
Sachsen		/	/	/
Sachsen-Anhalt		/	-	/
Schleswig-Holstein		/	/	/
Thüringen		-	-	-

Quelle: Statistisches Bundesamt

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

- = nichts vorhanden.

**Tabelle 25: Durchschnittlich tatsächlich geleistete bezahlte und unbezahlte Überstunden je abhängig Beschäftigtem (ab 2017 Erhebungsmerkmal „Anzahl bezahlter und unbezahlter Überstunden“ mit Auskunftsspflicht)
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden**

Land	Berichtsjahr	Unbezahlte Überstunden pro Jahr	Bezahlte Überstunden pro Jahr
	2019		
Deutschland		14,4	11,3
Baden-Württemberg		13,5	11,1
Bayern		14,3	8,4
Berlin		15,9	10,5
Brandenburg		10,5	8,3
Bremen		17,9	14,2
Hamburg		19,5	15,2
Hessen		18,0	10,1
Mecklenburg-Vorpommern		11,1	14,0
Niedersachsen		14,2	10,7
Nordrhein-Westfalen		14,3	12,9
Rheinland-Pfalz		15,7	12,7
Saarland		11,2	9,2
Sachsen		13,2	12,7
Sachsen-Anhalt		10,8	16,5
Schleswig-Holstein		16,3	11,7
Thüringen		11,8	13,0
	2018		
Deutschland		14,9	12,6
Baden-Württemberg		14,7	12,5
Bayern		14,2	10,2
Berlin		16,4	10,2
Brandenburg		13,3	10,8
Bremen		10,0	14,6
Hamburg		23,8	15,6
Hessen		16,4	10,3
Mecklenburg-Vorpommern		11,9	14,8
Niedersachsen		13,1	12,2
Nordrhein-Westfalen		15,2	14,1
Rheinland-Pfalz		16,0	13,6
Saarland		11,6	15,4
Sachsen		14,0	14,0
Sachsen-Anhalt		12,3	15,9
Schleswig-Holstein		18,9	14,1
Thüringen		12,5	14,1

/' = Keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 25: Durchschnittlich tatsächlich geleistete bezahlte und unbezahlte Überstunden je abhängig Beschäftigtem (ab 2017 Erhebungsmerkmal „Anzahl bezahlter und unbezahlter Überstunden“ mit Auskunftsspflicht)
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden**

Land	Berichtsjahr	Unbezahlte Überstunden pro Jahr	Bezahlte Überstunden pro Jahr
	2017		
Deutschland		16,5	14,1
Baden-Württemberg		17,4	13,0
Bayern		15,9	9,8
Berlin		20,6	14,4
Brandenburg		14,3	14,7
Bremen		16,3	13,6
Hamburg		22,5	15,8
Hessen		19,2	13,3
Mecklenburg-Vorpommern		10,4	14,5
Niedersachsen		14,8	15,8
Nordrhein-Westfalen		16,8	15,3
Rheinland-Pfalz		17,0	16,5
Saarland		12,0	15,0
Sachsen		16,3	16,7
Sachsen-Anhalt		10,8	19,8
Schleswig-Holstein		16,0	14,5
Thüringen		12,3	15,7
	2016		
Deutschland		13,3	9,1
Baden-Württemberg		12,9	7,8
Bayern		13,0	6,7
Berlin		19,1	8,7
Brandenburg		11,8	10,2
Bremen		11,2	8,0
Hamburg		17,6	10,0
Hessen		16,1	9,1
Mecklenburg-Vorpommern		12,1	11,8
Niedersachsen		10,2	8,7
Nordrhein-Westfalen		13,8	10,1
Rheinland-Pfalz		13,3	8,6
Saarland		8,3	5,4
Sachsen		13,8	10,6
Sachsen-Anhalt		9,4	17,8
Schleswig-Holstein		16,6	7,9
Thüringen		9,1	11,9

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 25: Durchschnittlich tatsächlich geleistete bezahlte und unbezahlte Überstunden je abhängig Beschäftigtem (ab 2017 Erhebungsmerkmal „Anzahl bezahlter und unbezahlter Überstunden“ mit Auskunftsspflicht)
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden**

Land	Berichtsjahr	Unbezahlte Überstunden pro Jahr	Bezahlte Überstunden pro Jahr
	2015		
Deutschland		13,7	9,4
Baden-Württemberg		14,5	8,4
Bayern		13,6	7,1
Berlin		18,1	8,8
Brandenburg		14,7	11,2
Bremen		9,9	9,1
Hamburg		15,4	9,2
Hessen		14,4	8,9
Mecklenburg-Vorpommern		10,9	13,9
Niedersachsen		10,6	9,0
Nordrhein-Westfalen		14,4	11,0
Rheinland-Pfalz		13,3	8,2
Saarland		10,6	6,5
Sachsen		14,1	10,9
Sachsen-Anhalt		8,7	14,0
Schleswig-Holstein		17,1	11,1
Thüringen		11,1	11,9
	2014		
Deutschland		14,8	10,4
Baden-Württemberg		15,8	9,2
Bayern		15,4	7,2
Berlin		16,1	10,2
Brandenburg		13,0	11,2
Bremen		/	9,2
Hamburg		18,0	7,5
Hessen		15,1	8,6
Mecklenburg-Vorpommern		12,2	13,4
Niedersachsen		13,4	10,0
Nordrhein-Westfalen		14,6	13,2
Rheinland-Pfalz		14,3	9,9
Saarland		11,7	7,7
Sachsen		17,1	12,1
Sachsen-Anhalt		13,5	19,8
Schleswig-Holstein		17,0	11,0
Thüringen		10,7	11,8

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 25: Durchschnittlich tatsächlich geleistete bezahlte und unbezahlte Überstunden je abhängig Beschäftigtem (ab 2017 Erhebungsmerkmal „Anzahl bezahlter und unbezahlter Überstunden“ mit Auskunftsspflicht)
Ergebnisse des Mikrozensus in Stunden**

Land	Berichtsjahr	Unbezahlte Überstunden pro Jahr	Bezahlte Überstunden pro Jahr
	2013		
Deutschland		15,1	10,5
Baden-Württemberg		15,9	9,5
Bayern		14,8	7,4
Berlin		23,5	10,2
Brandenburg		18,1	10,8
Bremen		11,5	12,6
Hamburg		19,6	9,8
Hessen		15,7	8,9
Mecklenburg-Vorpommern		16,8	16,0
Niedersachsen		13,3	9,7
Nordrhein-Westfalen		13,2	13,4
Rheinland-Pfalz		14,8	10,5
Saarland		12,3	8,5
Sachsen		16,7	12,1
Sachsen-Anhalt		11,8	12,2
Schleswig-Holstein		18,4	11,5
Thüringen		12,5	11,2
	2012		
Deutschland		16,2	11,5
Baden-Württemberg		16,9	8,9
Bayern		15,0	7,8
Berlin		20,8	11,6
Brandenburg		21,0	13,4
Bremen		12,7	12,0
Hamburg		14,6	12,4
Hessen		20,1	11,0
Mecklenburg-Vorpommern		16,2	15,5
Niedersachsen		13,6	11,3
Nordrhein-Westfalen		15,6	14,6
Rheinland-Pfalz		14,3	12,2
Saarland		13,9	8,3
Sachsen		18,4	11,9
Sachsen-Anhalt		15,2	16,3
Schleswig-Holstein		18,8	11,4
Thüringen		13,3	12,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

Tabelle 26: Anzahl bezahlter und unbezahlter Überstunden je Arbeitnehmer*in pro Jahr, 2012-2021

	Bezahlte Überstunden	Unbezahlte Überstunden
2012	22,7	27,5
2013	21,1	25,7
2014	21,7	25,1
2015	22,1	25,2
2016	23,3	23,4
2017	21,4	23,5
2018	20,6	22,9
2019	20,6	22,3
2020	19,2	21,3
2021	20,0	21,8

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2022

Tabelle 27: Überstundenvolumen und Vollzeitäquivalente, 2012-2021

	Überstundenvolumen			Tatsächliche Arbeitszeit Vollzeit	Vollzeitäquivalent		
	gesamt Mio. Std.	bezahlt Mio. Std.	unbezahlt Mio. Std.	Vollzeit in Std.	gesamt in 1.000	bezahlt in 1.000	unbezahlt in 1.000
2012	1.884	853	1.031	1.659	1.136	514	622
2013	1.770	798	972	1.649	1.073	484	590
2014	1.790	829	961	1.656	1.081	501	580
2015	1.835	857	977	1.659	1.106	517	589
2016	1.835	916	919	1.652	1.110	554	556
2017	1.794	855	939	1.646	1.090	519	570
2018	1.766	837	929	1.642	1.076	510	566
2019	1.767	849	918	1.638	1.079	518	561
2020	1.656	784	872	1.577	1.050	497	553
2021	1.711	818	893	1.603	1.068	511	557

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2022

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Deutsches Jahresheschnitt 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichtszeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte						Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)	
				in Teilzeit ²⁾						
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾					
1	2	3	4	5	6	7	8			
Deutschland		1.165.028	20.176	2.855	17.008	1,7	81.347	5.089	6,3	
nach Bundesländern										
	Schleswig-Holstein	41.120	861	137	711	2,1	3.470	256	7,4	
	Hamburg	26.081	447	59	386	1,7	1.523	106	7,0	
	Niedersachsen	112.426	1.901	253	1.628	1,7	9.169	525	5,7	
	Bremen	10.745	373	41	331	3,5	782	88	11,3	
	Nordrhein-Westfalen	251.491	3.703	567	3.077	1,5	24.096	1.471	6,1	
	Hessen	84.241	1.232	200	997	1,5	7.688	337	4,4	
	Rheinland-Pfalz	60.399	448	89	343	0,7	3.952	155	3,9	
	Baden-Württemberg	147.644	1.282	209	983	0,9	11.797	353	3,0	
	Bayern	164.457	1.269	187	1.053	0,8	10.831	282	2,6	
	Saarland	13.822	241	36	196	1,7	833	57	6,9	
	Berlin	58.359	2.684	440	2.227	4,6	1.907	360	18,9	
	Brandenburg	43.396	1.207	146	1.055	2,8	1.215	249	20,5	
	Mecklenburg-Vorpommern	24.053	725	103	620	3,0	836	162	19,4	
	Sachsen	58.383	1.489	162	1.320	2,6	1.638	375	22,9	
	Sachsen-Anhalt	33.391	1.484	142	1.335	4,4	813	200	24,6	
	Thüringen	35.019	832	85	745	2,4	798	113	14,2	
nach Geschlecht										
	Frauen	973.355	16.121	2.044	13.837	1,7	70.096	4.059	5,8	
	Männer	191.674	4.055	811	3.171	2,1	11.251	1.031	9,2	
nach Berufsuntergruppen										
	8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung	647.325	10.904	1.491	9.273	1,7	50.668	2.895	5,7	
	8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik	270.601	3.229	617	2.553	1,2	15.111	984	6,5	
	8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik	148.714	2.431	330	2.028	1,6	8.552	488	5,7	
	8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege	39.929	3.390	380	2.970	8,5	5.933	649	10,9	
	8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung	9.490	118	17	101	1,2	540	42	7,8	
	8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	48.970	104	20	84	0,2	542	32	5,8	
nach Altersklassen										
	unter 25 Jahre	128.808	1.005	478	420	0,8	15.524	334	2,2	
	25 bis unter 55 Jahre	846.836	16.271	2.047	14.020	1,9	49.539	3.639	7,3	
	55 Jahre und älter	189.385	2.900	331	2.568	1,5	16.284	1.116	6,9	

1) Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland
2) ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Jahresdurchschnitte 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichts- zeitraum	Merkmale	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	dar.	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)	
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾					erwerbstätige ELB
1	2	3	4	5	6	7	8			
Deutschland		1.225.982	20.074	2.642	17.123	1,6	81.638	4.901	6,0	
nach Bundesländern										
Schleswig-Holstein		43.455	853	110	735	2,0	3.523	262	7,4	
Hamburg		27.641	477	47	427	1,7	1.569	107	6,8	
Niedersachsen		117.473	1.885	211	1.661	1,6	9.118	490	5,4	
Bremen		11.201	361	49	311	3,2	779	85	10,9	
Nordrhein-Westfalen		265.431	3.855	544	3.261	1,5	23.464	1.374	5,9	
Hessen		88.512	1.247	201	1.017	1,4	7.635	369	4,7	
Rheinland-Pfalz		63.197	461	89	358	0,7	3.996	139	3,5	
Baden-Württemberg		158.249	1.334	224	1.021	0,8	11.966	329	2,7	
Bayern		174.575	1.344	197	1.100	0,8	11.422	282	2,5	
Saarland		14.402	245	29	211	1,7	803	54	6,7	
Berlin		60.718	2.872	356	2.487	4,7	19.229	358	18,5	
Brandenburg		45.274	1.108	120	982	2,4	1.187	238	20,1	
Mecklenburg-Vorpommern		24.814	624	82	540	2,5	802	147	18,3	
Sachsen		60.590	1.369	164	1.198	2,3	1.621	366	22,6	
Sachsen-Anhalt		34.685	1.345	144	1.196	3,9	807	190	23,5	
Thüringen		35.763	695	75	619	1,9	798	111	13,9	
nach Geschlecht										
Frauen		1.025.272	16.168	1.954	13.970	1,6	70.250	3.866	5,5	
Männer		200.710	3.907	688	3.153	1,9	11.389	1.035	9,1	
nach Berufsuntergruppen										
8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung		693.589	11.014	1.459	9.390	1,6	51.945	2.857	5,5	
8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik		273.464	2.815	496	2.279	1,0	13.868	867	6,3	
8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik		158.947	2.715	316	2.329	1,7	8.860	480	5,4	
8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege		42.344	3.329	340	2.955	7,9	5.969	634	10,6	
8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung		9.649	112	13	98	1,2	531	35	6,6	
8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege		47.989	89	18	71	0,2	465	27	5,7	
nach Altersklassen										
unter 25 Jahre		134.417	986	501	379	0,7	15.714	335	2,1	
25 bis unter 55 Jahre		880.364	15.909	1.848	13.859	1,8	48.224	3.451	7,2	
55 Jahre und älter		211.201	3.180	293	2.885	1,5	17.700	1.115	6,3	

1) Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland

2) ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Deutschland
Jahresdurchschnitte 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichts- zeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)
				in Teilzeit ²⁾					
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Deutschland		1.291.813	20.665	2.996	17.327	1.6	80.527	4.362	5,4
nach Bundesländern									
Schleswig-Holstein		45.922	930	123	800	2,0	3.468	229	6,6
Hamburg		29.441	549	65	479	1,9	1.672	111	6,6
Niedersachsen		123.915	2.090	260	1.821	1,7	8.673	431	5,0
Bremen		11.834	352	67	284	3,0	745	82	11,0
Nordrhein-Westfalen		280.606	4.757	692	4.065	1,7	22.987	1.333	5,8
Hessen		93.589	1.331	234	1.071	1,4	7.756	321	4,1
Rheinland-Pfalz		66.504	579	121	440	0,9	4.026	128	3,2
Baden-Württemberg		168.223	1.486	282	1.111	0,9	11.960	297	2,5
Bayern		185.549	1.427	211	1.167	0,8	11.687	269	2,3
Saarland		15.111	278	32	236	1,8	810	51	6,2
Berlin		63.206	2.491	305	2.133	3,9	1.949	313	16,1
Brandenburg		47.890	971	104	861	2,0	1.125	190	16,9
Mecklenburg-Vorpommern		25.587	512	80	431	2,0	765	127	16,6
Sachsen		62.693	1.318	197	1.116	2,1	1.440	249	17,3
Sachsen-Anhalt		35.377	965	137	823	2,7	734	147	20,1
Thüringen		36.367	631	85	546	1,7	730	86	11,8
nach Geschlecht									
Frauen		1.079.407	16.965	2.144	14.550	1,6	69.265	3.434	5,0
Männer		212.407	3.699	851	2.776	1,7	11.262	927	8,2
nach Berufsuntergruppen									
8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung		736.895	11.488	1.691	9.585	1,6	51.934	2.565	4,9
8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik		280.137	2.622	580	2.014	0,9	13.110	760	5,8
8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik		171.012	3.030	343	2.625	1,8	8.598	428	5,0
8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege		47.028	3.372	356	2.975	7,2	5.941	552	9,3
8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung		9.915	102	12	90	1,0	518	36	7,0
8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege		46.826	51	13	38	0,1	426	21	4,8
nach Altersklassen									
unter 25 Jahre		141.327	1.392	842	437	1,0	15.115	251	1,7
25 bis unter 55 Jahre		919.508	16.204	1.920	14.056	1,8	46.164	3.052	6,6
55 Jahre und älter		230.978	3.069	233	2.833	1,3	19.248	1.059	5,5

¹⁾ Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland

²⁾ ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Jahresdurchschnitte 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichts- zeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte					Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)
				in Teilzeit ²⁾					
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Deutschland		1.374.854	22.984	3.432	19.132	1.7	80.684	4.115	5,1
nach Bundesländern									
Schleswig-Holstein		48.991	1.001	137	856	2,0	3.397	212	6,2
Hamburg		31.447	558	77	479	1,8	1.766	132	7,4
Niedersachsen		131.880	2.222	319	1.894	1,7	8.444	397	4,7
Bremen		12.724	378	80	295	3,0	752	83	11,1
Nordrhein-Westfalen		299.657	5.218	818	4.324	1,7	22.795	1.292	5,7
Hessen		99.851	1.428	241	1.155	1,4	7.869	310	3,9
Rheinland-Pfalz		69.796	648	171	458	0,9	4.083	112	2,7
Baden-Württemberg		180.082	1.623	350	1.155	0,9	12.077	281	2,3
Bayern		197.224	1.503	218	1.224	0,8	11.873	252	2,1
Saarland		15.854	328	40	279	2,1	863	57	6,6
Berlin		67.213	2.877	345	2.471	4,3	1.948	292	15,0
Brandenburg		50.699	1.065	104	955	2,1	1.149	174	15,1
Mecklenburg-Vorpommern		26.700	565	93	470	2,1	765	110	14,3
Sachsen		67.009	1.537	209	1.326	2,3	1.433	207	14,4
Sachsen-Anhalt		37.455	1.204	149	1.048	3,2	758	132	17,3
Thüringen		38.271	829	83	744	2,2	713	74	10,4
nach Geschlecht									
Frauen		1.142.703	18.387	2.324	15.738	1,6	69.262	3.209	4,6
Männer		232.151	4.597	1.108	3.393	2,0	11.422	906	7,9
nach Berufsuntergruppen									
8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung		782.792	12.487	1.848	10.374	1,6	52.315	2.435	4,7
8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik		299.986	3.099	722	2.353	1,0	12.780	689	5,4
8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik		181.534	3.262	362	2.813	1,8	8.696	413	4,8
8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege		53.987	3.968	468	3.457	7,3	6.003	521	8,7
8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung		10.550	125	19	103	1,2	489	34	6,9
8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege		46.006	43	12	31	0,1	401	22	5,4
nach Altersklassen									
unter 25 Jahre		149.359	1.626	1.083	421	1,1	15.416	256	1,7
25 bis unter 55 Jahre		973.205	17.677	2.090	15.292	1,8	44.316	2.818	6,4
55 Jahre und älter		252.290	3.681	259	3.419	1,5	20.953	1.041	5,0

¹⁾ Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland

²⁾ ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Deutschland
Jahresdurchschnitte 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichts- zeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte					Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)
				in Teilzeit ²⁾					
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Deutschland		1.432.938	24.264	3.476	20.163	1.7	80.545	3.862	4,8
nach Bundesländern									
	Schleswig-Holstein	51.551	1.060	134	919	2,1	3.364	199	5,9
	Hamburg	32.949	647	102	540	2,0	1.751	133	7,6
	Niedersachsen	137.466	2.188	304	1.866	1,6	8.090	344	4,3
	Bremen	13.382	402	87	312	3,0	747	80	10,7
	Nordrhein-Westfalen	310.719	5.679	805	4.758	1,8	22.486	1.239	5,5
	Hessen	104.017	1.502	247	1.211	1,4	7.908	293	3,7
	Rheinland-Pfalz	72.312	662	169	458	0,9	4.130	109	2,6
	Baden-Württemberg	188.691	1.838	415	1.217	1,0	12.368	303	2,4
	Bayern	205.556	1.508	228	1.202	0,7	12.128	252	2,1
	Saarland	16.398	346	53	280	2,1	848	55	6,5
	Berlin	70.971	2.994	350	2.576	4,2	2.001	282	14,1
	Brandenburg	53.225	1.088	96	979	2,0	1.114	130	11,7
	Mecklenburg-Vorpommern	27.413	565	76	483	2,1	755	95	12,5
	Sachsen	69.481	1.527	196	1.328	2,2	1.379	174	12,6
	Sachsen-Anhalt	39.266	1.409	136	1.267	3,6	722	108	15,0
	Thüringen	39.543	849	79	767	2,1	755	68	9,0
Jahres- durchschnitt 2017	nach Geschlecht								
	Frauen	1.191.575	19.125	2.342	16.316	1,6	69.070	2.995	4,3
	Männer	241.363	5.139	1.134	3.848	2,1	11.474	867	7,6
	nach Berufsuntergruppen								
	8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung	823.109	13.214	1.944	10.885	1,6	52.444	2.302	4,4
	8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik	304.963	3.032	628	2.356	1,0	12.164	613	5,0
	8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik	190.409	3.653	386	3.130	1,9	8.918	386	4,3
	8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege	58.569	4.208	494	3.664	7,2	6.173	511	8,3
	8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung	10.888	120	16	100	1,1	468	31	6,7
	8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	45.011	37	8	29	0,1	377	19	5,0
	nach Altersklassen								
	unter 25 Jahre	155.400	1.894	1.279	454	1,2	16.057	266	1,7
	25 bis unter 55 Jahre	1.005.530	18.280	1.947	15.873	1,8	42.212	2.590	6,1
	55 Jahre und älter	272.009	4.090	251	3.836	1,5	22.276	1.006	4,5

1) Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland

2) ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Deutsches Jahresheschnitt 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichts- zeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte						Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)	
				in Teilzeit ²⁾						
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾					
1	2	3	4	5	6	7	8			
Deutschland		1.490.765	24.722	3.815	20.156	1,7	80.481	3.813	4,7	
nach Bundesländern										
	Schleswig-Holstein	53.666	1.080	159	911	2,0	3.350	173	5,2	
	Hamburg	34.233	700	130	563	2,0	1.706	118	6,9	
	Niedersachsen	144.546	2.110	322	1.762	1,5	7.878	335	4,3	
	Bremen	13.946	406	96	307	2,9	747	79	10,6	
	Nordrhein-Westfalen	323.068	6.020	888	4.973	1,9	22.500	1.255	5,6	
	Hessen	107.888	1.480	237	1.198	1,4	7.955	318	4,0	
	Rheinland-Pfalz	74.397	672	207	423	0,9	4.157	124	3,0	
	Baden-Württemberg	196.472	1.876	447	1.195	1,0	12.279	306	2,5	
	Bayern	213.796	1.518	238	1.196	0,7	12.339	275	2,2	
	Saarland	16.787	330	57	257	2,0	814	50	6,1	
	Berlin	74.645	2.978	364	2.535	4,0	2.055	267	13,0	
	Brandenburg	55.648	1.090	110	970	2,0	1.123	106	9,4	
	Mecklenburg-Vorpommern	28.478	581	79	486	2,0	737	87	11,8	
	Sachsen	72.185	1.569	221	1.336	2,2	1.384	153	11,1	
	Sachsen-Anhalt	40.518	1.409	162	1.242	3,5	679	100	14,7	
	Thüringen	40.490	904	99	803	2,2	779	69	8,8	
Jahres- durchschnitt 2018	nach Geschlecht									
	Frauen	1.240.523	19.051	2.472	16.032	1,5	68.943	2.947	4,3	
	Männer	250.241	5.671	1.343	4.125	2,3	11.539	866	7,5	
	nach Berufsuntergruppen									
	8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung	861.087	13.055	2.096	10.487	1,5	52.155	2.264	4,3	
	8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik	307.216	2.953	632	2.270	1,0	11.410	523	4,6	
	8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik	199.457	3.930	426	3.335	2,0	9.251	417	4,5	
	8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege	67.859	4.635	638	3.945	6,8	6.866	567	8,3	
	8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung	11.226	121	15	98	1,1	449	26	5,8	
	8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	43.919	29	7	21	0,1	351	15	4,2	
	nach Altersklassen									
	unter 25 Jahre	161.670	2.382	1.713	485	1,5	16.643	262	1,6	
	25 bis unter 55 Jahre	1.037.728	17.951	1.852	15.534	1,7	40.360	2.524	6,3	
	55 Jahre und älter	291.367	4.389	249	4.137	1,5	23.478	1.027	4,4	

¹⁾ Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland

²⁾ ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Deutschland
Jahresdurchschnitte 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichts- zeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte					Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)
				in Teilzeit ²⁾					
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Deutschland		1.546.991	22.964	3.806	18.326	1,5	79.541	3.680	4,6
nach Bundesländern									
Schleswig-Holstein		55.988	1.042	156	879	1,9	3.287	174	5,3
Hamburg		35.686	652	139	498	1,8	1.619	95	5,9
Niedersachsen		150.736	1.899	330	1.542	1,3	7.564	319	4,2
Bremen		14.554	372	86	281	2,6	698	71	10,1
Nordrhein-Westfalen		336.071	6.034	978	4.841	1,8	22.583	1.279	5,7
Hessen		112.178	1.432	225	1.153	1,3	7.815	311	4,0
Rheinland-Pfalz		76.678	676	226	417	0,9	4.184	114	2,7
Baden-Württemberg		204.150	1.824	420	1.166	0,9	12.031	304	2,5
Bayern		222.411	1.501	244	1.182	0,7	12.309	280	2,3
Saarland		17.337	381	61	295	2,2	777	46	5,9
Berlin		77.414	2.606	327	2.197	3,4	1.982	235	11,9
Brandenburg		57.830	917	86	821	1,6	1.130	88	7,8
Mecklenburg-Vorpommern		29.102	489	75	391	1,7	732	78	10,6
Sachsen		74.942	1.350	210	1.121	1,8	1.411	135	9,6
Sachsen-Anhalt		40.865	1.015	160	852	2,5	661	78	11,9
Thüringen		41.069	775	82	692	1,9	759	74	9,8
nach Geschlecht									
Frauen		1.286.752	17.927	2.483	14.837	1,4	68.091	2.842	4,2
Männer		258.238	5.037	1.322	3.488	2,0	11.450	837	7,3
nach Berufsuntergruppen									
8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung		894.786	11.639	2.127	8.955	1,3	50.936	2.074	4,1
8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik		310.375	2.538	582	1.904	0,8	10.505	451	4,3
8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik		210.381	4.049	420	3.460	1,9	9.319	409	4,4
8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege		77.103	4.608	656	3.904	6,0	8.000	713	8,9
8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung		11.409	101	13	82	0,9	450	20	4,4
8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege		42.937	29	8	20	0,1	332	12	3,7
nach Altersklassen									
unter 25 Jahre		168.189	2.520	1.892	454	1,5	16.858	239	1,4
25 bis unter 55 Jahre		1.069.230	16.409	1.696	14.060	1,5	38.316	2.422	6,3
55 Jahre und älter		309.572	4.034	218	3.812	1,3	24.367	1.019	4,2

¹⁾ Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland

²⁾ ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Jahresdurchschnitte 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichtszeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 2 an Sp. 1)	Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)
				in Teilzeit ²⁾					
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Deutschland		1.602.919	22.378	3.686	17.736	1.4	75.365	3.293	4.4
nach Bundesländern									
	Schleswig-Holstein	58.342	1.000	135	858	1,7	3.121	161	5,2
	Hamburg	36.941	621	143	461	1,7	1.522	99	6,5
	Niedersachsen	155.925	1.837	323	1.482	1,2	6.900	259	3,7
	Bremen	14.786	361	79	272	2,4	603	57	9,4
	Nordrhein-Westfalen	351.502	6.233	995	4.952	1,8	22.016	1.204	5,5
	Hessen	115.754	1.402	205	1.138	1,2	7.366	285	3,9
	Rheinland-Pfalz	78.820	639	183	428	0,8	3.991	101	2,5
	Baden-Württemberg	211.615	1.818	423	1.139	0,9	11.322	247	2,2
	Bayern	230.196	1.592	249	1.257	0,7	11.571	249	2,2
	Saarland	17.887	381	54	301	2,1	747	40	5,4
	Berlin	80.014	2.442	338	2.015	3,1	1.840	212	11,5
	Brandenburg	59.985	839	84	745	1,4	1.039	78	7,5
	Mecklenburg-Vorpommern	29.812	461	75	361	1,5	641	63	9,8
	Sachsen	78.066	1.247	175	1.052	1,6	1.344	126	9,3
	Sachsen-Anhalt	41.575	843	148	690	2,0	629	61	9,7
	Thüringen	41.699	664	77	584	1,6	713	50	7,0
Jahresdurchschnitt 2020	nach Geschlecht								
	Frauen	1.335.983	17.569	2.441	14.430	1,3	64.382	2.574	4,0
	Männer	266.936	4.809	1.245	3.305	1,8	10.983	719	6,5
	nach Berufsuntergruppen								
	8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung	928.778	11.008	2.093	8.231	1,2	47.332	1.783	3,8
	8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik	314.630	2.295	524	1.718	0,7	9.522	357	3,8
	8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik	220.090	4.200	407	3.624	1,9	8.902	379	4,3
	8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege	85.944	4.755	643	4.065	5,5	8.891	739	8,3
	8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung	11.640	102	14	83	0,9	406	23	5,7
	8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	41.837	19	5	15	0,0	312	12	3,7
	nach Altersklassen								
	unter 25 Jahre	177.870	2.508	1.876	449	1,4	16.217	204	1,3
	25 bis unter 55 Jahre	1.096.775	15.787	1.575	13.447	1,4	35.114	2.146	6,1
	55 Jahre und älter	325.273	4.082	235	3.839	1,3	24.035	943	3,9

¹⁾ Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland

²⁾ ohne Auszubildende

Tabelle 28: Beschäftigte und erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) in der Berufsgruppe 831 „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ (KIB 2010) nach ausgewählten Merkmalen

Deutsches Jahresheschnitt 2013 bis 2020 sowie gleitender Jahresdurchschnitt September 2020 bis August 2021, Datenstand: März 2022

Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

Berichts- zeitraum	Merkmal	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte					Ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.		Insgesamt ¹⁾	erwerbstätige ELB	dar.	Anteil erwerbstätiger ELB an allen Beschäftigten in % (Sp. 7 an Sp. 6)
				in Teilzeit ²⁾					
				in Vollzeit ²⁾	in Teilzeit ²⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Deutschland		1.643.888	21.351	3.615	16.714	1.3	73.220	3.127	4,3
nach Bundesländern									
	Schleswig-Holstein	60.086	987	147	829	1,6	3.023	152	5,0
	Hamburg	37.776	589	131	440	1,6	1.521	98	6,5
	Niedersachsen	158.892	1.726	291	1.405	1,1	6.598	228	3,4
	Bremen	14.851	329	72	246	2,2	583	50	8,5
	Nordrhein-Westfalen	365.039	6.281	1.000	4.954	1,7	21.749	1.146	5,3
	Hessen	118.850	1.377	201	1.116	1,2	7.096	266	3,7
	Rheinland-Pfalz	80.523	647	182	439	0,8	3.892	113	2,9
	Baden-Württemberg	217.416	1.891	457	1.167	0,9	10.846	242	2,2
	Bayern	235.298	1.550	248	1.202	0,7	11.163	247	2,2
	Saarland	18.263	387	57	307	2,1	738	36	4,8
	Berlin	81.717	2.040	321	1.637	2,5	1.787	194	10,8
	Brandenburg	61.357	722	77	636	1,2	975	69	7,1
	Mecklenburg-Vorpommern	30.380	395	63	306	1,3	613	63	10,3
	Sachsen	79.343	1.107	158	933	1,4	1.325	120	9,1
	Sachsen-Anhalt	42.032	749	138	601	1,8	602	57	9,5
	Thüringen	42.065	575	74	495	1,4	707	47	6,6
nach Geschlecht									
	Frauen	1.370.334	16.944	2.442	13.735	1,2	62.302	2.423	3,9
	Männer	273.564	4.407	1.173	2.978	1,6	10.917	704	6,4
nach Berufsuntergruppen									
	8311 Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung	954.189	10.393	2.055	7.591	1,1	45.016	1.647	3,7
	8312 Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik	317.440	2.008	469	1.492	0,6	9.098	314	3,5
	8313 Berufe in der Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik	226.623	4.238	438	3.631	1,9	8.797	401	4,6
	8314 Berufe in der Haus- und Familienpflege	92.690	4.610	640	3.917	5,0	9.615	733	7,6
	8315 Berufe in der Sozial-, Erziehungs- und Suchtberatung	11.781	86	8	72	0,7	394	19	4,9
	8319 Aufsichts- und Führungskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	41.196	16	5	12	0,0	298	12	4,0
nach Altersklassen									
	unter 25 Jahre	186.337	2.540	1.881	453	1,4	16.511	204	1,2
	25 bis unter 55 Jahre	1.123.454	15.039	1.517	12.718	1,3	33.159	2.020	6,1
	55 Jahre und älter	334.108	3.772	218	3.543	1,1	23.549	903	3,8

1) Beschäftigte im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze nach Wohnort in Deutschland
2) ohne Auszubildende
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 29: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit überlangen Arbeitszeiten
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000**

Berichtsjahr	Insgesamt	dar. überlange Arbeitszeit	Anteil in %
2019	1.617	8	0,5
2017	1.489	10	0,6
2015	1.362	12	0,9
2013	1.295	12	0,9
2012	1.244	14	1,1

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 30: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Samstagsarbeit und Wochenendarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Insgesamt	mit Angaben zur Samstagsarbeit	dar.		mit Angaben zur Wochenendarbeit	dar.		
			ständig/regelmäßig Samstagsarbeit	Anteil in %		ständig/regelmäßig Wochendarbeit	Anteil in %	
2019								
Insgesamt	1.617	1.616	203	12,6	1.617	222	13,7	
Männer	267	267	57	21,2	267	63	23,5	
Frauen	1.350	1.349	146	10,8	1.349	159	11,8	
15 - 29	398	398	61	15,3	398	66	16,5	
30 - 39	371	371	41	11,0	371	45	12,2	
40 - 49	324	324	35	10,8	324	39	12,0	
50 - 59	378	378	49	12,8	378	53	14,1	
60 und älter	146	146	18	12,2	146	19	13,1	
Vollzeitbeschäftigte	1.308	1.307	170	13,0	1.307	186	14,3	
Teilzeitbeschäftigte	309	309	33	10,6	309	36	11,5	
Geringfügig Beschäftigte	109	108	10	9,5	108	12	11,0	
Baden-Württemberg	215	214	24	11,3	215	26	12,2	
Bayern	236	236	27	11,4	236	29	12,3	
Berlin	82	82	9	10,6	82	10	12,0	
Brandenburg	58	58	7	12,0	58	7	12,6	
Bremen	15	15	/	/	15	/	/	
Hamburg	40	40	/	/	40	/	/	
Hessen	116	116	14	12,1	116	16	13,5	
Mecklenburg-Vorpommern	30	30	/	/	30	/	/	
Niedersachsen	150	150	23	15,2	150	24	16,0	
Nordrhein-Westfalen	360	360	52	14,3	360	58	16,0	
Rheinland-Pfalz	80	80	9	11,7	80	10	12,6	
Saarland	18	18	/	/	18	/	/	
Sachsen	78	78	8	10,9	78	9	11,7	
Sachsen-Anhalt	45	45	7	15,6	45	7	16,1	
Schleswig-Holstein	58	58	7	11,8	58	8	14,1	
Thüringen	37	37	5	14,5	37	6	15,2	
2017								
Insgesamt	1.489	1.487	197	13,3	1.487	214	14,4	
Männer	250	250	56	22,5	250	61	24,6	
Frauen	1.239	1.237	141	11,4	1.237	153	12,3	
15 bis 29 Jahre	381	380	55	14,4	381	60	15,8	
30 bis 39 Jahre	323	322	43	13,2	322	46	14,3	
40 bis 49 Jahre	309	308	38	12,5	308	42	13,6	
50 bis 59 Jahre	356	356	47	13,3	356	51	14,3	
60 Jahre und älter	120	120	14	11,6	120	15	12,6	
Vollzeitbeschäftigte	1.191	1.190	163	13,7	1.190	177	14,9	
Teilzeitbeschäftigte	298	297	34	11,4	297	37	12,5	
Geringfügig Beschäftigte	120	119	13	10,7	119	14	11,9	
Baden-Württemberg	204	204	27	13,5	204	30	14,8	
Bayern	219	219	27	12,4	219	29	13,4	
Berlin	76	76	8	10,9	76	9	11,9	
Brandenburg	50	50	7	14,8	50	8	15,3	
Bremen	14	14	/	/	14	/	/	
Hamburg	33	33	/	/	33	/	/	
Hessen	114	114	13	11,3	114	14	12,1	
Mecklenburg-Vorpommern	25	25	/	/	25	/	/	
Niedersachsen	132	132	18	13,5	132	19	14,1	
Nordrhein-Westfalen	328	328	53	16,1	328	57	17,5	
Rheinland-Pfalz	74	74	10	12,8	74	11	14,4	
Saarland	16	16	/	/	16	/	/	
Sachsen	72	72	10	13,6	72	10	14,3	
Sachsen-Anhalt	42	42	/	/	42	5	12,8	
Schleswig-Holstein	50	50	7	13,4	50	7	14,0	
Thüringen	39	39	5	13,8	39	6	15,5	

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 30: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Samstagsarbeit und Wochenendarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Insgesamt	mit Angaben zur Samstagsarbeit	dar.		mit Angaben zur Wochenendarbeit	dar.		
			ständig/regelmäßig Samstagsarbeit	Anteil in %		ständig/regelmäßig Wochendarbeit	Anteil in %	
2015								
Insgesamt	1.362	1.361	195	14,3	1.361	205	15,0	
Männer	217	217	50	22,9	217	53	24,5	
Frauen	1.145	1.145	145	12,7	1.145	152	13,2	
15 bis 29 Jahre	342	342	58	16,8	342	61	17,7	
30 bis 39 Jahre	305	305	42	13,9	305	45	14,7	
40 bis 49 Jahre	299	299	41	13,8	299	43	14,2	
50 bis 59 Jahre	325	325	43	13,1	325	45	13,9	
60 Jahre und älter	90	90	11	12,4	90	12	12,9	
Vollzeitbeschäftigte	1.097	1.096	160	14,6	1.097	167	15,3	
Teilzeitbeschäftigte	265	265	35	13,3	265	38	14,2	
Geringfügig Beschäftigte	107	107	13	12,0	107	14	13,1	
Baden-Württemberg	184	184	26	14,0	184	27	14,7	
Bayern	195	195	28	14,6	195	29	14,9	
Berlin	70	70	8	11,2	70	8	11,6	
Brandenburg	49	49	7	15,0	49	8	15,5	
Bremen	13	13	/	/	13	/	/	
Hamburg	32	32	/	/	32	/	/	
Hessen	103	103	14	13,8	103	16	15,2	
Mecklenburg-Vorpommern	28	28	/	/	28	/	/	
Niedersachsen	120	120	20	16,8	120	21	17,4	
Nordrhein-Westfalen	301	301	48	16,1	301	51	16,9	
Rheinland-Pfalz	67	67	8	12,1	67	9	12,6	
Saarland	14	14	/	/	14	/	/	
Sachsen	62	62	8	12,8	62	9	14,2	
Sachsen-Anhalt	39	39	/	/	39	5	13,2	
Schleswig-Holstein	48	48	9	17,9	48	9	18,4	
Thüringen	35	35	5	15,0	35	5	15,0	
2013								
Insgesamt	1.295	1.294	179	13,8	1.294	187	14,5	
Männer	205	205	44	21,5	205	47	22,8	
Frauen	1.090	1.089	134	12,3	1.089	141	12,9	
15 bis 29 Jahre	323	323	56	17,5	323	59	18,2	
30 bis 39 Jahre	278	278	35	12,4	278	36	13,1	
40 bis 49 Jahre	319	319	44	13,7	319	46	14,3	
50 bis 59 Jahre	304	304	36	11,9	304	38	12,6	
60 Jahre und älter	71	71	8	11,2	71	8	11,7	
Vollzeitbeschäftigte	1.028	1.027	145	14,1	1.028	152	14,8	
Teilzeitbeschäftigte	267	267	34	12,8	267	36	13,4	
Geringfügig Beschäftigte	109	109	12	10,6	109	13	11,8	
Baden-Württemberg	177	177	23	13,1	177	25	14,1	
Bayern	183	183	22	12,1	183	23	12,5	
Berlin	64	64	8	12,2	64	8	12,7	
Brandenburg	48	48	9	17,8	48	9	18,3	
Bremen	14	14	/	/	14	/	/	
Hamburg	28	28	/	/	28	/	/	
Hessen	93	93	12	12,9	93	13	13,5	
Mecklenburg-Vorpommern	30	30	/	/	30	/	/	
Niedersachsen	109	109	17	15,7	109	17	15,7	
Nordrhein-Westfalen	292	292	46	15,9	292	49	16,7	
Rheinland-Pfalz	67	67	10	14,5	67	11	15,6	
Saarland	13	13	/	/	13	/	/	
Sachsen	62	62	7	11,5	62	7	11,8	
Sachsen-Anhalt	32	32	/	/	32	5	15,7	
Schleswig-Holstein	45	45	7	16,3	45	8	17,0	
Thüringen	35	35	/	/	35	/	/	

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 30: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Samstagsarbeit und Wochenendarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Insgesamt	mit Angaben zur Samstagsarbeit	dar.		mit Angaben zur Wochenendarbeit	dar.		
			ständig/regelmäßig Samstagsarbeit	Anteil in %		ständig/regelmäßig Wochenendarbeit	Anteil in %	
2012								
Insgesamt	1.244	1.242	183	14,7	1.243	192	15,4	
Männer	205	205	47	22,7	205	49	23,9	
Frauen	1.039	1.038	136	13,1	1.038	143	13,7	
Insgesamt	1.244	1.242	183	14,7	1.243	192	15,4	
15 bis 29 Jahre	295	294	55	18,5	294	57	19,3	
30 bis 39 Jahre	265	265	36	13,5	265	38	14,2	
40 bis 49 Jahre	322	322	47	14,7	322	49	15,3	
50 bis 59 Jahre	301	300	37	12,5	300	40	13,2	
60 Jahre und älter	61	61	8	12,4	61	8	12,9	
Insgesamt	1.244	1.242	183	14,7	1.243	192	15,4	
Vollzeitbeschäftigte	993	992	153	15,4	992	160	16,1	
Teilzeitbeschäftigte	251	250	30	12,0	250	31	12,5	
Insgesamt	1.244	1.242	183	14,7	1.243	192	15,4	
Geringfügig Beschäftigte	102	101	10	9,9	101	11	11,0	
Deutschland	1.244	1.242	183	14,7	1.243	192	15,4	
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	984	982	148	15,0	982	155	15,8	
Neue Länder einschließlich Berlin	260	260	35	13,5	260	37	14,1	
Baden-Württemberg	169	169	26	15,3	169	27	16,0	
Bayern	174	174	24	13,8	174	25	14,4	
Berlin	65	65	7	11,0	65	7	11,0	
Brandenburg	45	45	8	18,3	45	9	19,4	
Bremen	12	12	/	/	12	/	/	
Hamburg	29	29	/	/	29	/	/	
Hessen	91	91	11	12,3	91	12	13,3	
Mecklenburg-Vorpommern	26	26	/	/	26	/	/	
Niedersachsen	107	107	16	15,0	107	16	15,2	
Nordrhein-Westfalen	277	277	44	15,9	277	46	16,7	
Rheinland-Pfalz	67	67	11	16,4	67	12	18,4	
Saarland	15	15	/	/	15	/	/	
Sachsen	56	56	6	10,9	56	6	11,6	
Sachsen-Anhalt	34	34	6	17,2	34	6	17,8	
Schleswig-Holstein	42	42	8	18,3	42	8	19,1	
Thüringen	34	34	/	/	34	/	/	

Quelle: Statistisches Bundesamt

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 31: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Abend-, Nacht- und Schichtarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Insgesamt	dar. ständig/regelmäßig		Anteil in %	dar. ständig/regelmäßig		Anteil in %	dar. ständig/regelmäßig		Anteil in %
		Abendarbeit	Nachtarbeit		Nachtarbeit	Schichtarbeit				
2019										
Insgesamt	1.617	1.616	170	10,5	1.616	44	2,7	1.616	173	10,7
Männer	267	267	51	18,9	267	14	5,3	267	45	16,9
Frauen	1.350	1.349	120	8,9	1.349	30	2,2	1.349	128	9,5
15 - 29	398	398	52	13,0	398	15	3,8	398	50	12,6
30 - 39	371	371	38	10,2	371	8	2,3	371	41	11,0
40 - 49	324	324	30	9,3	324	8	2,6	324	31	9,7
50 - 59	378	378	39	10,3	378	9	2,3	378	39	10,4
60 und älter	146	146	12	8,0	146	/	/	146	12	8,0
Vollzeitbeschäftigte	1.308	1.307	144	11,0	1.307	36	2,8	1.307	152	11,6
Teilzeitbeschäftigte	309	309	26	8,5	309	8	2,5	309	21	6,9
Geringfügig Beschäftigte	109	108	10	9,5	108	/	/	108	/	/
Baden-Württemberg	215	215	23	10,9	215	/	/	215	23	10,7
Bayern	236	236	23	9,8	236	6	2,5	236	24	10,0
Berlin	82	82	8	9,9	82	/	/	82	7	8,0
Brandenburg	58	58	6	10,3	58	/	/	58	6	11,2
Bremen	15	15	/	/	15	/	/	15	/	/
Hamburg	40	40	/	/	40	/	/	40	/	/
Hessen	116	116	12	10,7	116	/	/	116	10	8,9
Mecklenburg-Vorpommern	30	30	/	/	30	/	/	30	/	/
Niedersachsen	150	150	17	11,6	150	/	/	150	19	12,6
Nordrhein-Westfalen	360	360	40	11,2	360	11	3,1	360	39	10,9
Rheinland-Pfalz	80	80	7	8,7	80	/	/	80	9	11,3
Saarland	18	18	/	/	18	/	/	18	/	/
Sachsen	78	78	8	10,0	78	/	/	78	10	12,9
Sachsen-Anhalt	45	45	/	/	45	/	/	45	6	14,2
Schleswig-Holstein	58	58	7	12,5	58	/	/	58	5	9,1
Thüringen	37	37	/	/	37	/	/	37	/	/

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

Tabelle 31: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Abend-, Nacht- und Schichtarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000

Merkmal	Insgesamt	dar. ständig/regelmäßig			dar. ständig/regelmäßig			dar. ständig/regelmäßig			Anteil in %
		mit Angaben zur Abendarbeit	Abendarbeit	Anteil in %	mit Angaben zur Nachtarbeit	Nachtarbeit	Anteil in %	mit Angaben zur Schichtarbeit	Schichtarbeit	Anteil in %	
2017											
Insgesamt	1.489	1.487	172	11,6	1.488	44	3,0	1.486	164	11,0	
Männer	250	250	51	20,3	250	16	6,3	250	45	17,9	
Frauen	1.239	1.237	122	9,8	1.237	29	2,3	1.236	119	9,6	
15 - 29	381	381	52	13,6	381	13	3,5	380	48	12,6	
30 - 39	323	322	40	12,3	322	12	3,7	322	38	11,9	
40 - 49	309	308	34	11,1	308	10	3,1	308	30	9,7	
50 - 59	356	356	35	9,8	356	7	2,0	356	37	10,3	
60 und älter	120	120	12	9,8	120	/	/	120	10	8,7	
Vollzeitbeschäftigte	1.191	1.190	143	12,0	1.190	37	3,1	1.189	144	12,1	
Teilzeitbeschäftigte	298	297	29	9,8	298	7	2,5	297	20	6,7	
Geringfügig Beschäftigte	120	119	12	10,1	119	/	/	119	/	/	
Baden-Württemberg	204	204	23	11,4	204	5	2,6	204	23	11,5	
Bayern	219	219	26	11,7	219	6	2,5	218	22	10,0	
Berlin	76	76	9	12,2	76	/	/	76	7	9,3	
Brandenburg	50	50	6	11,2	50	/	/	50	7	13,8	
Bremen	14	14	/	/	14	/	/	14	/	/	
Hamburg	33	33	/	/	33	/	/	33	/	/	
Hessen	114	114	13	11,7	114	/	/	114	9	8,3	
Mecklenburg-Vorpommern	25	25	/	/	25	/	/	25	/	/	
Niedersachsen	132	132	14	10,5	132	/	/	132	13	9,8	
Nordrhein-Westfalen	328	328	45	13,7	328	14	4,2	328	38	11,4	
Rheinland-Pfalz	74	74	8	10,3	74	/	/	74	9	11,7	
Saarland	16	16	/	/	16	/	/	16	/	/	
Sachsen	72	72	8	10,5	72	/	/	72	10	13,9	
Sachsen-Anhalt	42	42	/	/	42	/	/	41	/	/	
Schleswig-Holstein	50	50	6	12,8	50	/	/	50	5	10,2	
Thüringen	39	39	/	/	39	/	/	39	7	17,1	

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 31: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Abend-, Nacht- und Schichtarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	Insgesamt	dar.		Anteil in %	dar.		Anteil in %	dar.		Anteil in %
		mit Angaben zur Abendarbeit	ständig/regelmäßig Abendarbeit		mit Angaben zur Nachtarbeit	ständig/regelmäßig Nachtarbeit		mit Angaben zur Schichtarbeit	ständig/regelmäßig Schichtarbeit	
2015										
Insgesamt	1.362	1.361	230	16,9	1.361	72	5,3	1.361	164	12,0
Männer	217	217	63	28,9	216	23	10,7	216	43	19,7
Frauen	1.145	1.145	167	14,6	1.145	49	4,3	1.144	121	10,6
15 - 29	342	342	68	19,9	342	25	7,2	342	53	15,6
30 - 39	305	305	54	17,7	305	17	5,4	305	35	11,6
40 - 49	299	299	47	15,7	299	15	4,9	299	34	11,3
50 - 59	325	325	49	14,9	325	13	3,9	325	33	10,1
60 und älter	90	90	12	13,5	90	/	/	90	8	9,1
Vollzeitbeschäftigte	1.096	1.096	197	17,9	1.096	63	5,8	1.096	143	13,0
Teilzeitbeschäftigte	265	265	33	12,5	265	9	3,3	265	21	8,0
Geringfügig Beschäftigte	107	107	11	10,5	107	/	/	107	5	4,8
Baden-Württemberg	184	184	36	19,5	184	9	4,9	184	24	13,1
Bayern	195	195	34	17,4	195	10	5,3	195	25	13,0
Berlin	70	70	10	14,3	70	/	/	70	5	7,8
Brandenburg	49	49	8	16,1	49	/	/	49	9	17,3
Bremen	13	13	/	/	13	/	/	13	/	/
Hamburg	32	32	5	16,2	32	/	/	32	/	/
Hessen	103	103	19	18,0	103	5	4,9	103	9	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	28	28	/	/	28	/	/	28	/	/
Niedersachsen	120	120	21	17,6	120	7	5,8	120	14	11,4
Nordrhein-Westfalen	301	301	52	17,3	301	16	5,3	301	35	11,7
Rheinland-Pfalz	67	67	10	14,2	67	/	/	67	8	11,5
Saarland	14	14	/	/	14	/	/	14	/	/
Sachsen	62	62	10	16,4	62	/	/	62	9	15,0
Sachsen-Anhalt	39	39	5	13,3	39	/	/	39	5	13,0
Schleswig-Holstein	48	48	10	20,5	48	/	/	48	6	12,9
Thüringen	35	35	/	/	35	/	/	35	5	14,4

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

Tabelle 31: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Abend-, Nacht- und Schichtarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000

Merkmal	2013									
	Insgesamt	mit Angaben zur Abendarbeit	dar. ständig/regelmäßig Abendarbeit	Anteil in %	mit Angaben zur Nachtarbeit	dar. ständig/regelmäßig Nachtarbeit	Anteil in %	mit Angaben zur Schichtarbeit	dar. ständig/regelmäßig Schichtarbeit	Anteil in %
Insgesamt	1.295	1.294	221	17,1	1.294	71	5,5	1.294	153	11,9
Männer	205	205	60	29,0	205	22	10,9	205	38	18,4
Frauen	1.090	1.089	162	14,8	1.089	49	4,5	1.089	116	10,6
15 - 29	323	323	67	20,9	323	22	6,8	322	49	15,3
30 - 39	278	278	48	17,1	278	17	6,0	278	32	11,6
40 - 49	319	319	54	17,1	319	18	5,7	319	35	11,0
50 - 59	304	304	44	14,4	303	13	4,3	303	32	10,4
60 und älter	71	71	8	11,0	71	/	/	71	5	7,2
Vollzeitbeschäftigte	1.028	1.028	185	18,0	1.027	61	5,9	1.027	132	12,9
Teilzeitbeschäftigte	267	267	36	13,6	267	10	3,9	267	21	8,0
Geringfügig Beschäftigte	109	109	12	11,3	108	/	/	109	/	/
Baden-Württemberg	177	177	33	18,4	177	8	4,7	177	20	11,2
Bayern	183	183	28	15,5	183	8	4,4	183	20	10,7
Berlin	64	64	11	17,6	64	/	/	64	8	11,7
Brandenburg	48	48	10	19,7	48	/	/	48	10	20,5
Bremen	14	14	/	/	14	/	/	14	/	/
Hamburg	28	28	/	/	28	/	/	28	/	/
Hessen	93	93	17	18,3	93	5	5,6	93	8	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	30	30	/	/	30	/	/	30	/	/
Niedersachsen	109	109	20	18,0	109	6	5,6	109	11	10,2
Nordrhein-Westfalen	292	292	52	18,0	292	18	6,2	292	34	11,5
Rheinland-Pfalz	67	67	12	17,7	67	/	/	67	8	12,3
Saarland	13	13	/	/	13	/	/	13	/	/
Sachsen	62	62	8	13,6	62	/	/	62	10	15,6
Sachsen-Anhalt	32	32	/	/	32	/	/	32	/	/
Schleswig-Holstein	45	45	9	18,9	45	/	/	45	6	13,1
Thüringen	35	35	/	/	35	/	/	35	6	15,8

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

**Tabelle 31: Abhängig Beschäftigte in den Berufen der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“, darunter mit Abend-, Nacht- und Schichtarbeit
Ergebnisse des Mikrozensus in 1.000**

Merkmal	2012						2011					
	Insgesamt	mit Angaben zur Abendarbeit	dar. ständig/regelmäßig Abendarbeit	Anteil in %	mit Angaben zur Nachtarbeit	dar. ständig/regelmäßig Nachtarbeit	Anteil in %	mit Angaben zur Schichtarbeit	dar. ständig/regelmäßig Schichtarbeit	Anteil in %		
Insgesamt	1.244	1.242	223	18,0	1.243	71	5,7	1.242	156	12,5		
Männer	205	205	60	29,2	205	20	9,7	204	39	19,2		
Frauen	1.039	1.038	164	15,7	1.038	51	4,9	1.038	116	11,2		
15 - 29	295	294	63	21,4	294	22	7,4	294	49	16,5		
30 - 39	265	265	48	17,9	265	16	6,2	265	33	12,4		
40 - 49	322	322	57	17,6	322	17	5,3	322	38	11,8		
50 - 59	301	300	48	15,8	300	13	4,5	300	32	10,7		
60 und älter	61	61	8	13,9	61	/	/	61	/	/		
Vollzeitbeschäftigte	993	992	190	19,1	992	62	6,2	992	135	13,6		
Teilzeitbeschäftigte	251	250	34	13,5	251	9	3,7	250	21	8,4		
Geringfügig Beschäftigte	102	101	13	12,9	101	/	/	101	/	/		
Baden-Württemberg	169	169	35	20,5	169	10	5,6	169	23	13,3		
Bayern	174	174	30	17,2	174	7	4,1	174	20	11,4		
Berlin	65	65	9	14,2	65	/	/	65	5	7,9		
Brandenburg	45	45	9	19,9	45	5	11,5	45	9	20,1		
Bremen	12	12	/	/	12	/	/	12	/	/		
Hamburg	29	29	5	18,6	29	/	/	29	/	/		
Hessen	91	91	16	17,8	91	/	/	91	10	10,6		
Mecklenburg-Vorpommern	26	26	/	/	26	/	/	26	/	/		
Niedersachsen	107	107	18	16,7	107	6	5,5	107	10	9,4		
Nordrhein-Westfalen	277	277	53	19,1	277	18	6,5	277	35	12,6		
Rheinland-Pfalz	67	67	14	21,0	67	/	/	67	9	14,1		
Saarland	15	15	/	/	15	/	/	15	/	/		
Sachsen	56	56	7	13,5	56	/	/	56	7	12,9		
Sachsen-Anhalt	34	34	5	15,6	34	/	/	34	/	/		
Schleswig-Holstein	42	42	8	18,8	42	/	/	42	7	15,7		
Thüringen	34	34	5	16,1	34	/	/	34	6	17,0		

Quelle: Statistisches Bundesamt

/ = keine Angabe, da Zahlenwert unsicher.

